# Tübeker Wolksbote.

# Organ für die Interessen der werkthätigen Bevölkerung.

Telephon Ner. 419.]

Mit ber illuftrirten Conntagsbeilage "Die Neue Welt".

Telephon Der. 419.

Ber "Bubeder Bollsbote" ericheint tuglich Abends (aufier au Conne und Festiagen) mit bem Dalum bes folgenben Tages und ift burch bie Expedition, Johannisftrafe 50, und bie Boft gu begieben. Breis viertelfährlich Wir. 1,60. Monatlich 55 Pfg. Boffgeitungolifte Nr. 4069 a, fl. Nachtrag.

Die Angeigengobiihr betragt für bie viergefpaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Bfa., for Berfammlungs., Arbeits. und Bohnungsangeigen nur 10 Pfg., ausmartige Angeigen 20 Pfg Juferate für bie nachfte Rummer muffen bis 9 Uhr Bormittags in ber Expedition abgegeben merben

# Donnerstag, den 31. März 1898

5. Jahrgang.

Pierzu eine Beilage.

## Das "Kommunistische Manifest."

Der bas "Manifest" beherrschenbe Grundgebante ist ber historische oder blonomische Materia. Lismus, eine burchans neue, die herkommliche ibeutogische aufhebende Geschichtsauffassung. Wenn irgendwo, so ist hier die oft gebrauchte Redensart angebracht, sie sei dem Ropfe ihres Autors entsprungen wie Pollas Athene, bewaffnet und geharnischt, aus bem Baupte Jupiters. Mary und Engels haben teine fpftematifche Darftellung Diefer Dottrin unternommen in blos theoretischem Intereffe: fondern wo fie diefelbe jum Ausbruck bringen, geschieht es von ihnen als Rampfer im Dienfte ber sozialistischen Arbeiterbewegung und nur soweit es nothwendig mar, ihr Thema damit zu beleuchten. Das ist jedenfalls mit ein Grund, weshalb diese in der sozialistischen Literatur mit Recht hochgefeierte Theorie den Gelehrten ber Schule so schwer in den Ropf geht.

Der hiftorifche Materialismus erblickt in bem Be-

bürfniß materieller Existenzmittel die Haupitriebfraft ber Geschichte. Demgufolge fpielt ber Rampf der Menschen um materielle Existenzmittel - und zwar der Rampf der Menschen mit der Natur wie der Rampf ber Menichen untereinander - die Hauptrolle im großen Drama ber Geschichte. Die Produttion, die Erzeugung refp. Beschaffung der Lebensmittel und anberer Gebrauchsartitel, beherricht barum bas gefammte Bebiet ber Beschichte und bestimmt ihren Berlauf. Die jeweiligen Produktivkräfte und Produktionsmeihoden verleihen sämmtlichen hiftvrischen Gebilden einer Epoche ihr Geprage und bedingen bie hiftorischen Prozesse berfelben, barum ift, seitdem die menschliche Gesellschaft durch die Berrichaft bes Privateigenthums in Rlaffen gespalten ift, ber Rampf ber Rtaffen bas treibenbe Sauptelement in der Geschichtsbewegung gewesen, dem gegenüber die Bolterfriege an Bedeutung nicht zurüchstehen. "Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ift die Geschichte von Klaffenkampfen." Mit diesem Leitmotiv bebt bas Manifest nach einer furzen Ginleitung an und führt fodann näher aus, wie in den verschiebenen Berioden Unterdrücker und Unterdrückte, Ausbeuter und Ausgebeutete einen ununterbrochenen, bald verftecten, balb offenen Kampf mit einander führten, einen Kampf, ber jebesmal mit einer revolutionaren Umgestaltung ber gangen Gesellschaft ober mit bem gemeinsamen Untergang ber fampfenden Rlaffen enbete. Es wird bann in großen Bügen die Entwickelungslinie flar und icharf gezeichnet, bie von ber mittelatterlichen gur modernen bürgerlichen Gefellschaft führt, welche die Rlassengegen-fate vereinfacht hat, indem sie sich noch in zwei große feinbliche Lager spaltet: Bourgeoisie und Bro-Letariat.

Die höchst revolutionare Rolle, welche die Bour = geoifie in ber Geschichte gespielt bat, wird beleuchtet, fie felbst in martanten Strichen charafterifirt, wobei keineswegs verschwiegen wird, welche großartige Kulturwerte sie schuf (allerdings durch die Arbeit des Broletariats) und wie gewaltig sie hierin alle vergangenen Generationen liberflügelt hat. Allem Diese Bourgeoisie, Die so großartige Produktions und Verkehrsmittel hervorgezaubert hat, gleicht dem Hexenmeister, ber die unterirdischen Gewalten, die er heraufbeschwor, nicht mehr zu beherrschen vermag. Die modernen Produktivfrafte empören sich gegen die Produktionsweise. Die planlose individualiftische Produktion führt mit Nothwendigkeit zu periodischen Arisen, zu jenen verheerenden wirthschaftlichen Erdbeben, welche die burgerliche Gesellchaft in ihrem Fundament erschüttern. - Außerdem aber erzeugt bie Bourgeoiste ihre eigenen Widersacher, die ihr mehr und mehr über den Kopf machsen: in demselben Maße, worin sich die Bourgeoisie, d. h. das Kapital, entwickelt, entwickelt sich auch das Proletariat, entwickeln sich und erstarten die proletarischen Organisationen, entbrennt der Klassenkampf zwischen Beiden, der nach vielerlei langwierigen Fehden und dem Wechsel von Siegen und Niederlagen endlich zu dem Buntt gelangen muß, wo die Rlaffenherrschaft ber Bourgeoifie zu Enbe geht. Das Proletariat ergreift die Bügel, um eine neue Ordnung gu begründen, aber nicht eine neue Rlaffenherr= schaft richtet bas Proletariat auf, wie die Bourgeoisie,

nachdem sie das Feudalregiment gestürzt hatte, sondern: "Wenn das Proletariat im Rampfe gegen die Bourgevisie sich nothwendig zur Rlaffe vereint und zur herrschenden Rlasse macht und als solche die alten Produktions= verhältnisse aufhebt, so hebt es mit diesen die Ezistenzbebingungen bes Rlassengegen: lages, die Rlassen überhaupt und damit seine eigene Herrschaft als Klasse auf. Un die Stelle ber alten burgerlichen Gesellschaft mit ihren Blaffen und Rlaffengegenfaten tritt eine Affosiation, worin Die freie Entwicklung eines Jeden die Bedingung für bie freie Entwicklung Aller ift."

Dies ber Inhalt ber beiben erften Abschnitte, von benen ber erste: "Bourgeois und Proletarier", ber 3 weite: "Proletarier und Kommunisten" betitelt ift. Der lettere enthält vorwiegend eine schlagende Abwehr und glanzende Widerlegung und Abfertigung ber auch heute noch landesüblichen Vor- und Einwürfe gegen den Rommunismus (Abschaffung des Gigenthums, Aufhebung ber Familie, Mangel an Patriotismus und Underes). Diefer Theil ist besonders für die Propapanda hochschätbar. Daneben enthält berfelbe ein Programm berjenigen praktischen Maßnahmen, die das Proletariat da, wo es zu Ginfluß und Herrschaft gelangt, anzustreben und durchzuführen hat.

Der britte Abschnitt: "Sozialistische und tommunistische Literatur" enthält eine scharffichtige und treffsichere Kritit ber verschiedenen sozialistischen Setten jener Zeit und ihrer Literatur. — Der Inhalt bes vierten und letten Abschnittes erhellt aus ber Ueberschrift: "Stellung der Kommunisten zu ben verschiedenen oppositionellen Barteien."

Wenn am Schluß die Rede ist von einer gewaltfamen Revolution, so haben wir schon oben hervorgehoben, bag Engels felbst verschiedene Einzelheiten bes Manifestes in Unbetracht ber veranderten Berhaltniffe als atiquirt aufgegeben bat. Wir miffen außerbem aus ber befannten Vorrede zu Mary' "Rlaffentampfe in Frankreich", wie nachbrucklich Engels ben gesetlichen Rampf betont und begründet: "Die Ironie der Weltgeschichte," beißt es dort, "ftellt Alles auf ben Ropf. Wir, die "Revolutionare", die "Umfturgler", gedeihen weit beffer bei den gesetzlichen Mitteln als bei ben ungesetzlichen und bem Umfturg. Die Ordnungparteien, wie fie fich nennen, geben zu Grunde an bem bon ihnen felbst geschaffenen gesetzlichen Bustand. Sie rufen verzweifelt mit Obillon Barrot: >La legalité nous tou« ("Die Gesetzlichkeit ist unser Tod"), mährend wir bei biefer Gefehlichkeit pralle Musteln und rothe Baden befommen und aussehen, wie das ewige Leben." Im Uebrigen ist der Schluß noch heute ebenso zutreffend wie vor 50 Jahren: "Mögen die herrschenden Rlassen vor einer Kommuniftischen Revolution gittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Keiten. Sie haben eine Welt zu gewinnen."

Und mehr als je ist heute, wo im gegnerischen Lager der Sammelruf erschallt und auch getrennt marschirenden Agrarier und Rapitalisten sich immer wieder zusummenfinden, mo es gilt, bas Proletariat vereint zu ichlagen, ber Sammelruf zu beherzigen, womit bas "Manifest" schließt: "Proletarier aller Länder, ver=

einigt Euch!"

# Deutscher Reichstag.

(Driginal-Bericht bes "Lubeder Boltsbote".)

Berlin, den 29. März 1898.

Ans bem Reichstage. Die britte Lefung bes Ctat hat heute begonnen und schritt, da nur eine turze Generaldiskussion beliebt wurde, ziemlich schnell vorwärts. Der Clat bes Reichstages, bes Reichstanzlers und bes Auswärtigen Amis in Verbindung mit bem Kolonialetat wurden erledigt. Es follte ber Ctat bes Reichsamts bes Innern folgen, ehr man aber in die Berathung eintrat, vertagte sich bas Haus. Beim Etat bes Reichstages erkfärte fich Berr Istraut gegen eine Brafibialwohnung, ohne auf die Anführungen dieses sonberbaren Beiligen einzugehen, murbe die Prafidialwohnung genehmigt. Beim gleichen Etat tam eine viel wichtigere Frage, die bes Betitionsrechtes der Beamten an den Reichstag zur Sprache. Bei ber Berathung bes Reichseisenbahnetats hatte fich bekanntlich herausgestellt, daß ber Regierung bie Petitionen ber Gifenbahnsekretare mit ben Unterschriften der Regierung vom Reichstagsbureau ausge-

handigt worben maren. Der Abg. Gröber hatte ber Entruftung der Reichstagemehrheit darüber Rechnung tragend, einen Antrag gestellt, die Geschäfteordnungstommission ju beauftragen, einen Mobus zu finden, ber folche Dinge verhindert. Mur die Berren von Stumm und Graf Moon stellen sich gegen bie Beamten heraus, ihre gange Junkerbrutalität befonders hervorkehrend. Abgeordneter Ginger machte ben Berren gehörig ben Stanpuntt flar und ber Antrag Grober murbe ange-Beim Etat bes Reichstanglers brachten nommen. unsere Genoffen Die famose ohne Unterschrift erfolgte Berichtigung bes 8 138 a ber Bewerbeordnung im Reichs. anzeiger zur Sprache. Stadthagen hielt eine geharnischte Rebe, in ber er bas Berfaffungswidrige biefer neueften Posadowelischen Magnahme flar stellte und er hatte ben Erfolg, daß sich somohl bas Centrum wie Bert von Bennigsen auf feine Seite ftellte und bei folchen Gefenes. anderungen die Mittwirfung bes Reichstages verlangten. Much hier wurde die Geschäftsordnungstommission beauftragt, ben geeigneten Mobus zu finden. Das geschah, obwohl die Berren Staatssefretar Nieberding und von Stumm ihren Grafen Pofavoweth herauszuhauen gefucht hatten.

71. Situng.

Brafibent v. Buol eröffnet die Sigung um 12 Uhr. Um Buubesrathstifche: Graf v. Bofabomety, Frfr.

v. Thielmann, v. Gogler. Muf ber Tagesorbnung fieht bie britte Lelung bes Etats.

Sächfischer Bunbesbevollmächtigter Graf v. Bisthum. Eilstadt weift die Angriffe des Abg. Bebel auf die fachfische Militarverwoltung in ber zweiten Lejung bes Gtats gurlid, ins. besondere den Borwurf, haß diefelbe Lohndruderei treibe. Die fächsische Militarverwaltung halte fich gleich ber preußischen nicht für befugt, in bas Erwerbsteben ber Unternehmer einzugreifen.

Merbach (M): Ich verstehe nicht, wie herr Bebel ale giel. bewußter Vertreter der internationalen Sozialdemofratie fich gegen bie Anstellung auswärtiger Arbeiter hat wenden tonnen. Wenn wir dinefische Arbeiter aus Riontichau bier einfuhren wollten, fo muste sie Herr Bebel doch gerade mit dem Bruderluß empfangen. In seinen weiteren Aussührungen bestreitet Redner, daß in dem vorliegenden Falle Lohndrusterei getrieben worden sei und tonstatirt, daß es die Psticht eines jeden Boltsvertreters sei, von der Tribune herab stets die Wahrheit zu sagen. (Sehr gut !)

Astrant (Ant.): Es ist bie Frage, ob bas beutsche Boll bon feiner parlamentarifden Bertretung die ihm jährlich giefa 7 000 000 Mt. toftet, bafür ein genugenbes Aequivalent erhalt. Jedenfalls barfen nicht noch weitere Roften bingutommen. Uns Diefem Urunde find wir gegen ben Ban eines pruntvollen Brafibial. gebandes und die Erhöhung bes Wehalts des Reichstanglers.

Bebel (SD.): Der Abg. Merbach hatte fich feine Entruftung vorbin erfparen tonnen, wenn er bie Berhanblungen vom 21. Februar gelesen hötte. Ich meine, forretter hatte ich bamals gar nicht verfahren fonnen. Mein Gewährsmann Mag Bar schrieb mir im Auftrage bes Sattlerverbandes und bat mich bringenb, nachbem bie Untersuchungen ber Sattlertommission abgeschloffen feien, bas Material im Reichstage vorzubringen Wenn in biefer Weise an einen Abgeordneten herangetreten wirb, bon bem Bertreter einer Maffe, bie er in erfter Linie hier gu fcuten bat, fo ift es feine verbammte Bflicht und Schulbigleit, fo gu handeln, wie ich gehandelt habe. Wenn bie Mugaben des herrn Dag Bar fich nadher nicht nach allen Richtungen als mahr erwiefen haben, fo bebaure ich bas. Der Mann hat ja auch feine Strafe baffir erhalten. Ich habe im vollften Glauben gehandelt und werbe mich in ahnlichen Fallen ftets jo verholten. Bas nun die Löhne ber Sattlerarbeiter anbetrifft, so steht es fest, daß die Arbeiten für die Militarverwaltung von Steder einem fleinen Meister im sachsischen Erzgebirge Abergeben worden find. Diefer Mann hatte die Urbeit nicht befommen, wenn Steder nicht bavon besonberen Profit gehabt hatte. Bon bem Bwischenmeister nun habe ich ein Schreiben an einen Arbeiter in der Sand, in dem Diesem Arbeiter eine Arbeit für 1,20 Mt. übertragen wird, die nach den Angaben bes Herrn Bigtum von Gichftadt mit 1,50 Mf. bezahlt wird. Ebenso wie die Barteigenoffen des herrn Merbach verlangen, daß der Bauer fein Rorn dirett verlauft und nicht erft durch Bwifchenhandler, fo verlangen wir, daß die Militarverwaltung ihre Arbeiten an Beute vergiebt, die sie auch selbst herstellen, damit die Löhne der Arbeiter nicht burch den Berdienst der Zwischenmeister geschmälert werden. — Ferner hat Herr Merbach gemeint, unser Berlangen, daß boch. mifche Arbeiter bort nicht beschäftigt werden, ftebe im Biderfpruch

mit unserer internationalen Gesinnung. Wir haben jedoch nicht verlangt, daß böhmische Argeiter überhaupt nicht in Deutschland beschäftigt werden - bies haben die Parteigenoffen bes herrn Merbach in Sachsen burchzuseben verlucht - wenn aber Arbeiten bom Reich vergeben werden und man hierzu auswärtige Arbeiter heranzieht, um dieselben gegen die beutschen Arbeiter - und das ist ber Nardinalpunkt - als Lohnbruder und Arbeiter . Organisationszerstörer zu gebrauchen, bann treten biese Urbeiter bewußt ober unbewußt in feinblichen Gegensas zu ben beutschen Arbeitern und aus diesem Gesichtspunkte herans haben wir das größte Intereffe, ein berartiges Borgeben zu migbilligen. Das fteht in feinem Wiberspruch mit unserem Bestreben, die soziale Lage der Arbeiter aller Länder zu heben. — herr Merbach begann damit, er musse die Arbeitgeber gegen ehrenrührige Berbächtigungen unsererseits schilten. Wenn ein Arbeitgeber niedrige Löhne zahlt, so halten wir bas zwar für unrecht, aber nicht für ehrlos, benn in ber fapitaliftischen Birthichafte, "Ordnung" ift ber Unternehmer gezwungen,

fo gu handeln. Herr Merbach braucht also die Ehre dieser Leute nicht au vertheibigen.

Damit ichließt bie Generaldistuffion, bas Saus tritt hierauf in die Specialdiskussion ein.

Beim Titel Reichstag liegt ein Antrag Grbber unb Ben. (C) vor: bie Beschäftsorbnungesommission mit der Prilfung ber Frage ju beauftragen, ob und bejahenben Falls in welcher Weise die Unterschriften ber bei bem Meichotag eingelaufenen Petitionen gegen Befanntgabe an Berfonen, welche bem Reichstage nicht angehören, ficher geftellt werben follen.

Lieber (C) begrundet biefen Antrag unter hinweis auf ben befannten Borfall, baf Effenbahnbetriebelefretare megen einer Betition au ben Reichstag gemagregelt worben find. Durch bie Befaunt. gebung ber Ramen ber Betenten fonne unter Umfanben bas verfallungsmäßige Betitionerecht ichwer geschädigt werden. Schliefilich habe ble Behurde boch une ein Intereffe baran, au erfahren, wo rilber Befchwerbe gelührt wird, nicht wer fie führt.

Graf Roon (St.): Durch ben Antrag mirb ein nicht erfpriehlicher Gegenfay zwischen Regierung und Bollevertreiung geichaffen, blos, um eln paar unartige Beamten por ber verbleuten Bestrafung ju fcullen. Die Autorität ber Regierung sieht uns ju hoch, ale bag wir einen folden Antrag gutheißen tonnten.

Staatsfefretar Graf Posabowsty: Ich fann von Beschwerbesilihrern eine sehr florte Dosis von Ausbrilden vertragen, aber ich verlange von ihnen den Wruth, ihre Ramen zu nennen. Wenn ber Untrag angenommen wird, muß sich ble Regierung volle Freiheit ihrer handlungsweile vorbehalten.

Dr. Sammadber (NU): Ein Meichstag, ber feine Brarogative behaupten will, muß darauf deingen, daß die Urschrift der Petionen nur mit feiner ausbrildlichen Genehmigung ben Behorben

vorgelegt werden darf. Ginger (GD.): 3ch hatte eigentlich geglaubt, baf folch ein Antrog gang überfluffig fei. Ich hatte es als felbstverständlich ernchtet, bag bas Reichstagsprafiblum gang einfach eine Berfligung erlaffen hatte, bes Inhalts, bag bie Unterfchriften ber Betitionen ber Airgierung nicht niehr ausgehändigt werden. Ich muß nunmehr por Allem gegen bie Auffaffung Bermahrung einlegen, als ob and ber Thatfache, baf biefer Untrag hier berathen wirb, irgend. wie ein Recht ber Regierung hergeleitet wird, Aber die Betilionen irgendwie zu verfügen. (Gehr richtig!) Graf Posadowelly meinte, er fel gegenüber icharfen Ausbrilden bon Geiten ber Befchmerbeführer nicht nervos; ich hatte gewünscht, daß die Reichseisenbahn-Bermaltung in dieser Sinsicht sich ihn jum Muster genommen hatte. Wir haben felbstverständlich nicht die Meinung, daß die Namen der petitionirenden Beamten nun immer verschwiegen werden mußten. Es entipricht burchaus nicht bem verfassungemäßigen Betitionsrecht, daß Diejenigen, die von ihm Gebrauch machen, nun ängstlich barauf bebacht fein mussen, daß das ja nicht heraustommt. Es ift eben ein Digbrauch bes Betitionerechtes, wenn aus seiner Ausübung den Petenten Nachtheile entstehen. Und das tann und nicht troften, bag die Betenten nicht wegen der Betition, sondern wegen ihrer Ausdruckweise bestraft werben. Sie soll gegen bie vorgelette Behörde nicht ehrerbietig genug gewesen sein. Aber bie Betion mar ja nicht an die Reichseisenbahnverwaltung gerichtet, fondern an ben Reichstag, baber fann von einem unehrerbietigen Ton gegen eine Behörde gar nicht die Mede fein. Diese hat sich in Dinge gemischt, die nicht ihres Umtes find. (Gehr richtig! links.) Daß fich die herren bon der Rechten gegen den Untrag ertfaren murden, daran haben wir nicht gezweifelt. Diefe herren geben im Bringip bas Betitionerecht ju, aber fie mochten baneben ichreiben: "Das Betitionerecht ift gewährleiftet, Die Auslibung wird bestraft!" (Große Beiterteit.) Die Ausführungen bes herrn Grafen Roon bestätigen nur, bag er bas Betitionerecht ber Antorität fehr unbequemes Gegengewicht als Wenn aber im Meichstag folche Anschauungen hetrachtet. genugert werden, fo barf man fich nicht barfiber wundern, baß faft allgemein der Glaube herricht, die Ungeftellten miiften, weil fie ihre Urbeitsfraft in den Dienft ber Bermaltung ftellen, auch in ihren politischen Unschaumgen fich nach ihren Borgeseyten richten (Sehr richtig! Iinfs), ba barf man fich nicht baritber wunbern, bag die Militar- und Marineverwaltung verfügt: Die Beamten bürfen liberhaupt nicht nicht in ihrer Wefammtheit Beschwerde führen, fondern nur noch einzeln. (Gehr richtig! linte.) Deine herren, bie Dinge fpigen fich allenthatben berartig gu - benten Sie mir an den Erlaß des Grafen Pojadowsky - bag ber Rampi um bas Betitionerecht im Intereffe einer georducten und vernunf. tigen Staatsverwaltung geführt werben muß. Was bisher als felbitverftundlich ericien, bas wird jest in einer Beije eingeschränft, bie gradezu unerhort ift. Es ift mahr: bie Betition braucht nicht mit einer Gelbftrafe belegt ju werben; aber man tann ben Leuten fo viele Sinderniffe in ben Weg legen, daß fie ichon merten: biefe Dinge geschehen beswegen, weil wir petitionirt haben. herr Graf Roon hat nun ben traurigen Muth befeffen, ber Regierung ben Rigth zu geben, daß fie alle Betitionen, die ihr ohne Nennung ber Unierzeichner vom Reichstag zur Berudsichtigung überwiesen wer-ben, einsach als anonyme Buschriften behandelt, b. h. fie in ben Pavierford wirft. Er hat wohl vergessen, daß diese Betitionen bann die Unterschrift bes Reichstages tragen! (Gehr richtig | Bravo !) Und bann will ich bem Berrn Grafen Roon noch Gines fagen: Die herren von der tonfervativen Bartei haben feinen Unlag, grade bon bem Ton der Bejehmerbeführer ju reben. Man broucht nur bas Berhalten ber herren in den Parlamenten, man braucht nur bie Ausbrude ber fonservativen Preffe fich gu vergegenwärtigen, nm gu merten, bag bie herren, wenn es fich um ihre eigenen Interessen handelt, auch den scharfen Ton zu finden miffen, ben fie ben Beamten verbieten wollen. (Gehr richtig! linfs.) Ich hoffe, daß ber Reichstag wegen ber traurigen Erfah. rungen, die er gemacht bat, für die Bufunft barauf verzichten wird, die Ramen ber Betenten irgendwie befannt gu geben. (Bravo !

Staatssekretar Graf Posabowsky: Es ist stets Brauch, bag fobald Beidwerde über eine Behorde erhoben wird, diefe Be-

horbe auch erfährt, mer fich beschwert. Ridert (FOg) halt bafur, daß die ganze Sache burchaus

eine innnere Ungelegenheit bes Reichstags ift. Brhr. v. Stumm (RB.): Es fommt oft vor, bag Arbeiter fich gang zu unrecht beschweren, ja ihre Borgesetten geradezu berläumben. Solche Leute barf man nicht protegiren. Ich fchließe

mich baher bem Abg. v. Roon an. Graf Roon (K.): Die ungehörige und freche Art ber Aus. übung bes Betitionsrechts muß getroffen werben; ich bin baber für Breisgabe ber Namen ber Betenten.

Lieber (C): Die Regierung wird in ihrer Objettivität alle ihr zur Berudfichtigung überwiesenen Betitionen fachlich prufen; ber Reichstag ift feine quantite negligeable. Das Betitionerecht ber Beamten muß unbeichranft gesichert werden. Saben bie Regierungen Luft, beswegen einen Konflift mit bem Reichstag herauf. gubeschweren, so wollen wir feben, wer ben Rurgeren dabei giebt. (Bravo!)

Frhr. v. Stumm (RP.): Ich habe teinen Bunsch ausgesprochen, sondern nur gemeint, daß ein Regierungskommissar zu einer ihm unvollftaudig mitgetheilten Betition nicht Stellung

nehmen tann.

Die Diskuffion wird geschlossen, und ber Antrag Gröber gegen bie Stimmen ber Konservativen und Reichspartei angenommen; ber Stat bes Reichstags wird genehmigt.

Beim Ctat bes "Reichskanzler und der Reichskanzlei"

liegt folgende Resolution Aner vor: Der Reichstag wolle beschließen:

1) Die im Reichs-Gesethlatt von 1898 Nr. 7 S. 33 ohne Namensunterschrift erfolgte Veröffentlichung folgenden Wortlautes: "Berichtigung. In dem in Nr. 18 des Reichs-Gesets-blattes für 1891 (S. 261 ff.) abgedruckten Geset, betr. Abanderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 sind Seite 283 im letzten

Absahe bes 8 138 a in Folge eines Bersehens Die Worte: "Biffer 2 und 3" an Stelle ber Worte: "Biffer 3 und 4" gefest worben Der lebte Albfat bes § 108 a bat richtig wie folgt gu lauten : "Die untere Bermaltungsbehörbe fann ble Beschäftigung von Arbeiterinnen fiber 16 Jahre, welche fein handwefen ju beforgen haben und eine Fortbildungofchule nicht befinden, bei ben im § 105 c, Abfas 1, unter Riffer 8 und 4 bezeichneten Arbeiten an Sonnabenden und Borabenben von Festtagen Rachmittags nach 51/, Uhr, jeboch nicht fiber 81/2 Uhr Abends hinaus, gestatten. Die Erlanbnif ift fcbrift. lich an ertheilen und bom Arbeitgeber zu verwahren" -- fteht im Wiberfpruch mit bem nach erfolgter Buftimmung feitens bes Bunbes. rathes in Dr. 18 bes Reicho Befegblattes für 1891 (G. 261 K.) verbffentlichten Beschluß bes Reichstages vom 8. Mai 1891 und entbehrt ber Rechtogiltigfeit, ba bie verfassungemäßig erforderliche Buftimmung bes Reichstages gu ber burch biefe Beroffentlichung versuchten Menberung bes vom Reichstag und Bunbesrath be. ichloffenen im Reiche Wefeublatt von 1891 (G. 201 ff) verbffentlichten Weseyes schit.

2) Der Meldistag erfucht beshalb ben Berrn Meldistanaler. baffir Gorge ju tragen, baf bie in Mr. 7 bes Meiche. Befegblattes von 1898 als "Berichtigung" bezeichnete Berbffentlichung als rechts.

unglittig im Reichs. Wefegblatte bezeichnet werde. Stabthagen (SD.): Es wird in ber anonymen Berichtigung bes Meldisaugeigere versucht, ohne bie Buftimmung bes Meidistages ein neues Wefen gu ichaffen. Offenbar wird babnrch Artifel II und VII ber Berfaffung verlebt. Abanberungen an einem Wefey find nur nach Buftimmung aller gefehgebenben Fattoren muglich. Der Melchofangler war gu einer folden Berichtigung niemals berechtigt. Wir gerathen bamit auf eine ichief. Ebene. Auch bei einem Drude ober Schreibfehler taun es fich um beboutenbe Dinge handeln. Western find g. B. bier fiber 117 Millionen bewilligt worben, es tounte nun paffiren, bag ber nicht genannte Berfaffer biefes Reichsgesehblattes irriblimlich bas Romma einige Stellen nach linte rlidte. Das wurde ebenfo verfaffunas. widrig fein, wie ber vorliegende Fall. Ann gebe ich ju, bag bie Megierung burch bie Berichtigung bem Sinne entgegentommen wollte, ben die Wehrheit bes Meichstags feiner Beit felbft burch die befannte Berboferungetommiffion Butfleifch-Stumm vertrat. Es ift richtig, baß § 105 c ber Bewerbeordnung in ber zweiten Lefung eine andere Mormirung gehabt hat, als in ber britten, und baf bementsprechend ber Ginn, ben bie Berren Gutfleifch-Stumm mit ben bon une grundfäulich befampften Une nahmen bes § 138 a verbunben miffen wollten, abgeandert worben ift. § 105 c hatte in bem Regierungsentwurf die jegige Mummer 2 nicht enthalten. 3m § 105 c find die Ausnahmen von der Sonntagsruhe angeführt und es war bas Bestreben jener herren, muglichst viel Alusnahmen hineinzubringen. Schon in ber Rommiffion war es gelungen, in Mr. In ale Ausnahme and biejenigen Arbeiten hineinzubringen, bie gur Durchführung einer gefehlich vorgeschriebenen Inventur erforderlich find. In der zweiten Lefung wurde bas auch fo beichlossen, ber bamalige Wortlaut des § 138 a aber war gehlieben. Es würden bementsprechend die Bedingungen, unter benen Arbeite. rinuen an Sonnabenben und Borabenben von Feiertagen bis in bie Nacht hinein beschäftigt worben burften, fich bezogen haben: 1) auf bie Bewachung bon Betriebsaulagen, 2) auf Die Arbeiten, die gur Berhütung von Berberben von Robstoffen ober bes Dig. lingens begonnener Arbeiten erforderlich find, fofern nicht biefe Urbeit an Werftagen vorgenommen werden fann. Bei ber Rufammeuftellung aber find ben herren Untlarheiten in ber Redaftion unterlaufen. Ich tann Ihnen wnnigstens fünf Falle neunen, in benen von unferer Seite barauf hingewiesen wurde, ber Wesegentwurf zeige eine unflare Sprache und eine Untlarheit bes Webantene, und die Unträge zeigten baffelbe. Die herren wollten eben fo thun, als wenn fie Arbeiterfchut gaben, mabrend fie Arbeitertruy lieferten. Gie überfaben auch, baf fie, wenn fie ihre Unficht burchbruden wollten, hatten beautragen muffen, im § 138 a bie Mr. 2 burch B, und Mr. 3 burch 4 zu erfegen uns bamale fehr barfiber gefrent, ba jeht eine ganze Reihe von Arbeiterinnen, die fonft am Sonnabend bis nach 5 /2 Uhr hatten arbeiten niliffen, nun nicht langer beschäftigt werben tonnen. Dies Berfeben ber bamals reaftionaren Dehrheit ift fehr balb von ben Kommentatoren bemerkt worden, und es entitand eine juriftische Kontroverfe baritber, ob ber Richter auszulegen hatte, bag als Biffer 2 Biffer 8 gefeht werbe und für Biffer 3 Biffer 4. rein juriftifche Rontrovetfe geht uns bier nichts an. D aber fest: nimmer hat ber Bundesrath bas Recht, ein Versehen, das der reaktionären Wehrheit passirt ist, nach sieben Jahren einsach durch eine Berichtigung zu verbessern, das ist versassung und würde uns auf eine bose schiefe Ebene führen. Nun ist darauf hingewiesen worden, daß ichon früher beim Militärstrafgesesbuch ber § 95 in ähnlicher Weise burch eine Berichtigung geändert worden ist; das Burcau hatte bei ber Zusammenstellung eine Zeile ausgelassen. Der Reichstag hat aber noch nie erflart, bag jene Berichtigung im Reichsgesegblatt gutreffend ift. Richt burch Bufall fteht in unferer Weichaftsorbnung bie Beftimmung, bag bor ber Gesammtabstimmung in britter Berathung, wenn eine Beranberung stattgefunden hat, erft die Busammen-stellung erfolgen muß, und die Abstimmung nicht unmittelbar vorgenommen werben fann, wenn nicht volle Uebereinstimmung aller Anwesenden herrscht. Dadurch sollen Versehen verhütet werden Was aber beschlossen ist, bleibt Gesetz. Wir wissen ja garnicht, ob es uns nicht gelungen mare, ben Berfuch, Die Biffern 3 und 4 in den § 138 hineinzuziehen, zu verhindern. Wir haben einen Borgang, der ganz ähnlich liegt, wie die Sache, die uns hier jett beschäftigt. Er bezieht sich auf § 124 Nr. 5 der Gewerbeordnung. Darin wird dem Arbeiter das Recht gegeben, ohne Kündigung ans

bei Gingehung bes Arbeitsvertrages nicht gu erfennen war." Das ist eine Bestimmung, die auf den ersten Blick so brutal erscheint, daß man genöthigt ist zu denken: liegt denn hier nicht ein offen-bares Bersehen vor? Und um ein solches handelt es sich auch. Answeislich der antlichen Protokolle hatte der Reichstag eine Fassung beschlossen, in der der wichtige Zwischensatz enthalten war: einer erweislichen "nicht noth wend ig mit dem Gewerbebetriebe verbunden eine Mesahr. Die Stelle ist in der Zusammenstellung zwischen der zweiten und dritten Lesung durch einen Zusal ausgefallen, weil sie gerade eine Reihe bildet. In dritter Lesung ist so beschlossen worden, wie jetzt der Paragraph in der Kamerkearbetten sonten. ber Gewerbeordnung sautet. Der Fortfall jener Worte ist vom Reichstage nicht gewollt worden. 1891 machten wir hier darauf ausmerksam, daß diese brutale Bestimmung, die den Arbeiter nöthigt, Leben und Gesundheit auf's Spiel zu sesen nur des Gewinnes ber Unternehmer wegen, auf einem redaktionellen Berfeben beruhe. Trogbem hat bamale ber Reichstag erflart: es ift richtig, bieses Bersehen ist passirt, wir sind aber für die jetige arbeiter-ungünstige Fassung. Da haben Sie einen ganz ähnlichen Fall. Der Regierung ist es nicht eingefallen, in diesem Falle das Verfeben gu berichtigen. Sie wurde auch bamit gegen bie Berfaffung verstoßen haben. Ein solcher Fall liegt jest vor. Gerabe jest sucht man die Rechte bes Reichstages zu beschneiben. Da muffen wir besonders vorsichtig sein. Da, glaube ich, wird es nicht längerer Debatte bedürsen, um Sie zur Annahme unserer Resolution zu bringen. Ohne daß man weiter in das Materielle ber Frage, inwieweit ber § 138 ju Gunften ober Ungunften ber Arbeiter wirft, naber einzugehen braucht, muß man, aus rein staatsrechtlichen Gesichtspunkten heraus, fordern, daß jene "Berichtigung" zurudgenommen wird. Sie schlägt dem Rechte des Reichstags in's Gesicht und — auch bem Rechte bes jeweiligen beutschen Monarchen. Wie tommt der nicht genannte Berichterstatter bazu, bas, was ber Raifer auf Grund feiner Pflicht in Art. 17 ber Verfassung veröffentlicht hat, als falsch zu erklären? Ich weiß wohl, ber Anlaß zu dieser angeblichen Berichtigung ist die

ber Arbeit auszutreten, wenn - fo heißt es wortlich - "wenn bei Fortfegung ber Arbeit bas Leben ober bie Gesundheit ber

Arbeiter einer erweislichen Befahr ausgesetzt fein murbe welche

Bunbegratheverorbnung fiber bie Konfervenfabrifen gewesen, bie auf Grund diefer verfoffungewidrigen Berichtigung wieder ungultig ift Man fann, wenn man juriftisch spintifiren will, jene Anweisung bes Bunbesraths an die Polizeibehorden als eine offentliche Aufforderung jum Ungehorfam gegen die Gefege bezeichnen. Wenn irgend ein Drudfehler in einem Gejep ift, fo ift er durch die Gefammtabftim. mung mitbeschloffen, und es wirb bann Sache ber richterlichen Andlegung fein, festzustellen, was der Bille bes Beleggebers gewefen ift. Muf feinen Gall ift aber Jemand, fei es ber Berr Reichelangler ober ein Unbefannter, bem bas Reichegesethlatt wunderbarer Beife jur Berfugung fteht, berechtigt, eine Berich. tigung lodzulaffen, durch die er thatfachlich die Absichten bes Gefepes anbert. Ich bitte Gie baber, unferer Resolution möglichft einhellig juguftimmen. (Lebhafter Beifall links)

Ein Antrag Stumm (RB.) u. Ben. lautet: Der Reichstag wolle beschileßen unter Abschnung des Antrags Auer nachträglich die Zustimmung zur Abanderung des § 138 der Gewerbe Drd. unng wie sie durch die Berichtigung im Reichogesehblatt veröffent-

licht ift, su geben.

Staatsfelretar Rieberblug: Die Frage ist rein staatdrecht. licher Ratur. Berantaft ift Die Berichtigung burch ben Seren Staatsfelectar bes Reichsamts bes Junern. Die Meinung bes Meichstages in diefer Frage tann nach ben Berhandlungen nicht zweifelhaft fein. Graf Bojabowski hat fich auch an herrn v. Buol gewandt und biefer hat fich bei bein bamaligen Referenten ber Rom: miffion, herrn hipe, erfundigt, daß die Dinge fich materiell fo jugetragen haben, wie die Berichtigung anglebt. Daraufhin ift fie erfolgt. Es liegt icon ein Bragedengfall bei ber Militärstrafpro. geffordnung vor, wo in einem Paragraphen die Limitirung der Strafe burch ein Bersehen weggeblieben war. herr Simson, ber bamale befragt wurde, eine parlamentarifche und juriftifche Antoritat, hat die bamalige Berichtigung im Jahre 1873 für undebent-lich gehalten. Wegen ben Willen ber Regierung fommt in ben "Neichsanzeiger" nichts hinein. Wir bitten Sie alfo ben Antrag Aner abzulehnen.

Frhr. v. Stumm (Mp.): Die Sache ist von herrn Stabt. hagen ftart aufgebaufch worden. Die Mommiffion Untileifch-Stumm hatte mit ber gangen Sache nichts zu thnu, sonbern ber betreffenbe Bassus befand sich ichon in ber Borlage. Tropbem hatte ich es für richtig, daß sich, die Regierung in solchen Fragen mit bem Reichstage verfländigt. Deshalb empfehle ich Ihnen meinen

Dr. Spahn (B.): Berr Stadthagen hatte une feiner Bett por ber britten Lefung barauf aufmertjam machen milfen, wennt er ben Fehler gemerkt hatte. (Abg. Stabthagen: 3 wo!) 3d, bin jeboch auch ber Weinung, bag auch ber Beichetag in folden Fragen gehort werden muß und bin bafur, die Antrage ber Befcaftsordnungstonmiffion zu überweifen.

v. Bennigfen (RB.): 3ch fchließe mich blefem Antrage an. Der Brafibent fann in folden Fragen ben Reichstag nicht vertreten. Durch Annahme bes Antrages Quec ift ber an fich anerkannte Jrrthum nicht einmal geandert. Die Rommiffion wirb aussprechen milfen, bag folche Berichtigungen ohne Mitwirfung bes Reichstags

nicht erlaffen werben burfen.

Stadt.hagen (GD.): 3d, protestire gegen bie Unsicht bes herrn Spahn, baf wir eine Berpflichtung gehabt hatten, auf ben Frethum aufmerksam zu machen. Wie kann der Prasident dieses Meichstages entscheiden, was ein früherer Reichstag gewollt hat. Ja, hatten Sie die Berichtigung gleich gemacht, bann hatten Sie ben vorigen Meichetag wohl gur Annahme bewogen. In biefem Reichstag, hoffe ich, wird die Berichlechterung bes § 188 a feine Mehrheit sinden. Der Antrag Stumm ift geschäftsordnungswidrig; bem Autrage Spahn widerfege ich mich nicht, obwohl ich ihn für Aberfliffig halte.

Staatssefretar Nieberging tonstatirt, daß alle Parteien mit Ausnahme der außersten Linken die Berichtigung für materiell

Spahn (A.) hofft, baf die Beschäftsordnungetommiffion eine Form finden wird, auf Grund beren eine Verständigung mit ber Regierung erfolge.

v. Bennigfen (MB): Dem Reichstag liegt baran, bag er an der Abanderung formell mitwirkt. Sache ber Kommission wird es fein, die richtige Form zu finden.

Die Untrage Auer und Stumm werben burch einstimmigen Beschluß der Geschäftsordnungstommission überwiesen.

Es solgt ber Etat bes Answärtigen Amts. Auf eine Unfrage bes Abg. Michter erwidert

Ministerialbirettor Meicharbt, bag fiber einen nenen Sanbelsvertrag mit England gur Beit noch Berhandlungen ichwebten, Staatsfelretar v. Billom, bag ber Bertrag swiften Deutsch.

land und China am 6. d. M. in Beting unterzeichnet und vorgestern von Tientsin nach Deutschland abgefandt ift. Schmibt-Franffurt (SD. auf der Tribune burchans unver-

ständlich) bringt die Angelegenheit eines im Auslande lebenben Deutschen, ber bort verlegt worden ift, gur Sprache. Unterstaatsfefreetar Frhr. v. Richt hofen ftellt eine Unter-

juchung bes Falles in Aussicht. Unf eine Unfrage bes Abg. Pauli erwibert Unterftaatsfetretar Grhr. v. Richthofen, daß die Gebr.

Dennhard burch die Abtretung von Bitu an England geschädigt worden find; die Berhandlungen fiber die Entschäbigung feien aber noch nicht zum Abschluß gefommen. Werner (Ant.) nimmt sich ber Gebr. Dennharb an. Die

Abtretung von Witu haben alle patriotischen Männer ebenso bebauert, wie ben Gintaufch von Belgoland. Lieber (3.): Wir rechnen uns auch zu ben patriotischen

Manuern, haben aber ben Gintaufch von Selgoland mit Freuden begrußt. (Beiterkeit.)

Damit ift ber Etat bes Auswärtigen Umtes erlebigt, ebenfo ber Colonialetat.

Hierauf vertagt sich das Haus. Rächste Sigung: Mittwoch 12 Uhr. (Fortsetung ber heutigen Berathung )

Schluß 5 11hr.

## Politische Kundschan. Deutschland.

Die Angaben über ben Wahltermin zu ben Reichstagsmahlen schwanten. Mit einiger Sicherheit barf behauptet werden, daß die Reichstagsmahl auf den 15. Juni anberaumt werden wird.

In hellem Galopp wurde das Flottengefet im Reichstage angenommen. Mit ber Tollfühnheit maghalfiger Hedenreiter setzen mit Beifa, Juchheifa die Flottenschwärmer über die Buniche und bas Wohl ber Babler. Und an der Spige der wilden Jago nach Hofgunst und Regierungsvortheil die Muserlesenen bes tatholischen Volkes, die Lieber und Hertling! Den Wählern ein Fußtritt, ben Bentrumshöflingen viel Bortheil lautet ihnen der Wahlspruch. Gewagt freilich ist das Spiel. Es geht um Sals und Rragen. Aber bes blinden Bentrumshödur, ber pfaffisch geknuteten Wählermaffe ftumpfes Beharrungsvermögen gilt ben Spielern eine Sicherheit. Db fie nicht bennoch fich verrechnen? Db nicht der arme Konrad, in dem Erinnerung an den Bundschuh wieder aufgährt, doch endlich einmal zur That

ben Arm reckt? Im Namen ber Meligion hat man ihn Johr für Jahr, Wahl für Wahl gekurt. Seine heiligsten Gefühle waren das Leitseil, an dem ihn mit teuflicher Schlauben feme Betrüger führten. Webe ben falfchen Brophiten, wenn bas Landvolt eift erfennt, bag mit feinem Glauben, seinem religiosen Empfinden ein frevelhastes Spiel getrieben murbe! Db biefe Erkenntniß reift, ob noch einmal ein Jahrfünft lang die Bielzuvielen fich natren laffen: ber Juni 1898 muß es zeigen. Im Führerzelt bes Bentrums aber tobt der Anglifturm. 218 wir im vorigen Sommer farieben: "im Frühling 1898 wird's heftig ffurmen für bas Bentrum", gellte aus Bentrumspapieren ein höhnisch Belächter. Mun tlagt bas Leiborgan der Pretflinge, Bertlinge und Boflinge, Die "Angsburger Postzeinung": "Wenschlich berochnet bringt bie Marineaftion für bas Bentrum beftige Cturme." Wir haben also wieber einmal Recht behalten. Eine lacherliche Romobie ift bas Bemilhen, ans bem ablehnenden Berhalten ber Rentrums. Bagern ein Rettungsseit zu breben. Roch tacherlicher das Gebahren einiger Bentrumsorgane, ben Baron Bert. Ling zu schmähen und zu sagen, er sei "tein Bayer"! Bertling ift von der gesammten fatholischen Preffe Bayerns bei feiner Kandidatur in Schwaben einftimmig ben Wählern empfohlen, einhellig ihnen als ber allein echte Bentrumsapostel empfohien morben. Dag er ein geschniegelter Höfting mar, wußten bie Schmäher von heute schon bamals. D'rum, wie fie fich wenden und wie sie fich breben, ber Bopf hangt ihnen binten. Und wird etwa bas baberifche Bestandtheil des Bentrums die Ronfequenzen feiner Abstimmung ziehen? Wird es ben Bertling in Bagern nicht mehr aufftellen? Wirb es eine entschiedene, prinzipielle Absage erfolgen lassen an "bie Preußen"? Richts von allebem wird gefchehen. Die glorreiche Partei bleibt einig. Und felbft Beim, ber "feine Bagern" in Berlin mit bem Rotigbuche in ber Band tontrollirte, flebt an bem Futtertroge. Das ift Bentrumefleisch an einer Fajer, gleichviel ob in schwarzweißer ober weißblauer Schuffel auffervirt. Und darum giebt es nur ein Mittel, ben Schaben auszuhrennen: Gelbsthilfe der Wähler.

## Number und Annibertern

Sanfeatifche Berficherungeauftalt für Invaliditäte-und Alterdverficherung. Der Borftand ber Anftalt fchreibt und: Die Darlegungen, welche wir ben Borftanden ber Rranten. taffen unferes Anftaltsbezirles fruber megen ber von und beab. fichtigten Magnahmen gur Forderung ber Detonvaleszenten. pilege bei verficherten Berfonen unterbreitet haben, find bei fehr vielen Raffenvorsianden marmer Buftimmung begegnet. Wir bitrfen beshalb erwarten, daß fich auf biefem Gebiete außerordenlicher Krantenfürsorge basselbe einhellige Busammenwirten zwischen und und ben Organen ber Krantenversicherung zum Vortheile ber Verficherten herausbilden wird, wie es auf anderen Webieten zu unferer großen Befriedigung feit einer Reihe von Jahren bereits befteht. Ginzelne Raffenvorftanbe befanden fich, wie fich aus ben uns geworbenen Autworten auf bie an fie gerichteten Anfragen ergab, in Unflarheit fiber bas Unwendungsgebiet ber von uns auf Grund bes § 12 bes Invaliditäts. und Altersversichernugsgesetzes er-griffenen Magnahmen und nahmen an, daß die neue Magregel sich nur auf Lungenfranke beziehen solle. Dies trifft sedoch nicht zu. Um nun biefe Raffenvorstände vollig aufzuklaren, ichiden wir, bevor wir bie Magnahmen, welche die Refonvaleszentenffirforge im Besonderen betreffen, genauer barlegen, einen Gesammtüberblick fiber bie von une gur Sandhabung bes Bilverfahrens getroffenen Ginrichtungen voraus. Dabei heben wir von bornherein ausbrife lich hervor, bag bei allen im Rachfolgenben aufgeführten Magnahmen nur auf Antrag ber Rranten vorgegangen wird. Das Beilverfahren wird bon ber Sanfeatischen Berficherungeauftalt in ben aus bem Nachftehenden fich ergebenden Gallen nie gegen ben Bunich und Billen der betreffenben Ber. fonen felbft verfügt. Es ift nothig, bies gu betonen, ba immer wieber einzelne Falle vorlommen, wo in Berpflegung genommene Rrante glauben, daß bas nicht geschähe, um ihnen gu nüten, fondern weil babet ein befonderes Intereffe der Berficherungsanftalt maggebend fei, und daß fie, von biefer irrigen Unficht ausgehend, bann leicht gu einem ihnen nachtheitigen Berhalten beranlagt werben. A. Dagnahmen für Lungentrante. Für die Beilbehandlung von Lungenfranten, die bei der Sanfeati. schen Berficherungsanstalt versichert sind, werden folgende Beil-

## 000000000000000000 Parteigenoffen, gedenkt des Wahlfonds! 00000000000000000

stätten und flimatische Kurorte benutt; 1. Far mannliche Berjonen a. Beilftatte Oberberg bei Gt. Anbreadberg im Barge, b. Bremer Beilftatte in Bad Rebburg, c. Beilanftalt bes Dr. Bintichovins in Altenbrat im Barge. 2. Ffir welb. liche Perfonen, a St. Anbreasberg im Bame, b. Bremer Beilftatte in Bab Rehburg, c. Cophienhaus bei Galguflen, d Rorbfeebab Bulum. Die Delffatte Dberberg ift eine von ber Banfeatischen Berficherungsanftalt felbft errichtete und von ihr unterhaltene Anlage, ble gur Auf. nahme bon 120 mannlich en Berfonen eingerichtet ift. Für bie Unterbringung wolblicher Perfonen befitt die Sanfeatische Bersicherungsanstalt eine eigene Beilftatte noch nicht, es wird von uns aber bem Apsichusse ber Bersicherungs. austalt in bessen nächster Sitzung ber Borschlag unterbreitet werden, in diesem Jahre mit der Erbanung einer solchen vorzunschen. Die Bremer Heistätte in Bab Rehburg und das Sophienhaus bei Galzussen sind Eigenthum gemeinnftbiger Bereine, welche ben von und borthin verschidten stranten gegen Bablung ber verabrebeten Bflegefage Berpflegung und arztliche Behandlung gemahren. Die Beilanftalt in Altenbrat ift Eigenthum bes Dr. Pintschovius, mit bem wir gleichfalls ein Abkommen wegen ber von uns zu verichidenben stranten getroffen haben. Die Unterbringung weiblicher Berfonen in St. Unbreasberg und im Nordfeebabe Bufum erfolgt in Brigathaufern, mit beren Gigenthumern wir entsprechenbe Miethvertrage abgeschloffen haben. Ebenbort find auch Diatoniffen. beren Obhut die weibliden Rranten anvertraut find, untergebracht. Die Ginrichtungen für bie Beilverfahren bei Lungenfranten find fo getroffen, bag baffelbe mahrend ber Daner bes gangen Jahres in Alnivendung fommt. Die Answahl ber einzelnen Seilstätte unter ben mehreren, welche nach bem Wefagten gur Berfügung fteben, erfolgt auf Grund ber Borichlige unferer Bertrauensärzte nach Maggabe ber Art und bes Grades ber Erfranfung und in Berud. fichtigung ber fonstigen Welundheltsverhaltnisse ber zu verschickenben Berfonen. B. Dagnahmen für bleichfüchtige unb blutarme weibliche Berfonen. Soweit es fich um Bleichslichtige und Blutarme landelt, die zugleich lungenfrant ober ber Erfragfung ber Lungen verbächtig find, werben fie nach ben unter A bezeichneten Seilstätten verichieft, inobefondere ift bas Sophienhans bei Salguften für folche weibliche Krante bestimmt, bei welchen fich nur Angeichen teichter Lungenerkrantung zeigen ober nur ber Berbacht folder vorliegt, bie aber jugleich an Bleich. fucht und Blutarmuth leiben. Für folche weibliche Krante, bei benen bie louteren trantheiten in ichwerer Form auftreten, of ne baß fich babei Erfrautungen ber Linige zeigen, ift von und eine Station in Byrmont errichtet. Unch biefe ficht unter Leitung einer Diatoniffe. Gie ift - wenigstens vorläufig - nur mahrenb bes Sommerhalbiobres geoffnet und ihre Belegung beginnt mit bent I. April. C. Dafinahmen für Gichtifche unb Rheumatische, Verventrante n. f. w. Bur Unterbring gung von Franken ber bezeichneten Art und zwar sowohl von mannlichen als weiblichen Granten bienen Bab Dennhaufen und die Wasserheitaustalt Meinen in Medlen. burg. Die bafür geeigneten Ginridtungen in Bad Denn. hamjen find von und in Berbinbung mit ben Borftanben einiger auberer Juvaliditäts- und Alltersversicherungeaustalten getroffen Sie fteben unter ber Leitung eines von ber Berficherungsauftalt Sannover dort flationirten Beamten und find magrend des gangen Jahres mit Ausnahme ber fältesten Monate benutbar. Die Wafferheilanstalt Releinen in Medlenburg ist eine Privotanftalt, mit beren argtlichem Leiter wir ein festes Absommen wegen der Aufnahme und Behandlung der von uns verschickten Rranten geleoffen haben. Diese finden dort während des gangen Jahres Aufnahme. D. Magnahmen für Refonvales. seuten pflege. In dem Refonvaletzentenzuffande nach ichmeren Krantheiten befindliche Versicherte, für welche die Borans. fehungen des Gingreifens ber Berficherungsanftalt vorlagen, find bisher von und theils in bem Abelenflifte bei Delebe. hausen — der Anstalt eines gemeinnsthigen Bereins — theils im Seebade Euxhaven untergebracht. Die Zahl der Fälle ist jedoch nur eine sehr beschräufte gewesen. Rachdem wir, wie Eingangs erwähnt, aus dem mit den Krankenkassen. Borständen gepflogenen Schriftenwechsel nunmehr die Ueberzeugung haben entnehmen fonnen, daß die von und geplanten weitergehenden Dag.
nahmen einem bestehenden Bedürfnisse abhelfen und ausgedehnte Benugung finden iverben, foll mit ber weiteren Ausführung nunmehr vorgegangen werden Es wird beabsichtigt, sowohl für männliche, als für weibliche Nesonvoleszenten je ein eigenes Genesungs, heim in hiesiger Gegend zu errichten. Ein geeigneter Platz zur Anlage eines Genesungs hau jes für männliche Versicherte ist gefunden und es wird bem Ausschusse ber Bersicherungsanstalt in bessen nächster Sigung eine Borlage wegen Anfaufe bes Plates und Erbanung eines eigenes Retonvaleszenten-heims auf Koften ber Sanfeatischen Berficherungsanftalt unterbreitet werben. (Schluß folgt.)

## Lübeder Stabttheater.

Die Ronigin bon Caba, große Oper in 4 Atten von Rarl Goldmard, ging, nachbem mehrere Jahre felt ihrer lebten Hufführung im hiefigen Stabttheater verfloffen, einmalig jum Benefig für Gel. Rora Bachter, unfere erfie bramatifche Sangerin, am legten Montag in Scene. hierin hatte nun bie Benefigiantin vollauf Belegenheit, fich von ihrer beften Gelte au Beigen, benn Barthicen wie bie "Ronigin", in benen bie Rroft und Bulle bes Organs und bas leibenichaftlich bamonifche ber Darftellung mehr jum Anebrud tommen ale bas marchenhafteliebliche, liegen ihrer fünftlerischen Individualität besonders gut. Go tonnte es benn nicht fehlen, bag sie mit ber Titelrolle in Goldmards glange und wirfungevollen "Ronigin von Saba" einen vollen Erfolg erzielte. Bereits ber Einzug ber Ronigin, bei bem an Buhneneffetten nichts gelpart war — es wirfte ueben falt bem gesammten Opernperional noch bie weitaus größte Bahl ber Ditglieber bes Schaufpiele, fowie ber Extradjor ufm mit - machte einen groß. artigen Ginbrud. Ihre beften Momente hatte Fraul. Bachter im Duett bes zweiten Altes mit Affab; aber auch in ber Scene, wo fie ben Monig um bas Leben bes von ihr breimal verrathenen und bem Wahnfinn aube gebrachten Blinglings bittet, vermochte fie gefanglich wie barftellerifch zu feffeln. Daß es ber Rünftferin, bie icon fo manches mal in diefer Spielzeit bas Bublifum burch ihren "lieberfußen Munt" erfreute, auch nicht an auferen Ehrungen fehlte, ift felbstverliandlich. Den Affab, wohl bie schwierigfte Muf. gabe ber Oper, bette herr Borgmann ju geben, und wollen wir gleich voranofchiden, baß er fich weit beffer bamit abfand, wie man ce bon einen: fo jungen Ganger wie Borgmann, ber noch bagu bie auftrengende Barthie gum erften Male fingt, erwarten burfte. Borgliglich bei Stimme, glanzten hauptfachlich bie hoben Tone burch klangiconheit und Reinheit. Die Ergablung von ber Begegnung mit ber Ronigin "Um Guß bes Libanon traf ich ber Sibnigin Schaar" und im zweiten Alt "Magifche Tone, beraufchen. ber Duft" gelangen ihm ausgezeichnet. Much bie bramatifche Geite hatte er nicht außer Acht gelaffen und ift die Gefammtleiftung als eine recht beachtenswerthe gu bezeichnen. Gur bie Sulamith, eigent-lich mehr für eine jugendlich-bramatische Cangerin geschrieben, mar Diesmal Frau Abler. Sugonnet, fouft bei uns Alleinherricherin auf bem Gebiete bes Coloraturgesanges, bestimmt; jebenfalls nur beshalb, weil fie fich jum Abichied noch in einer größeren Rolle zeigen follte ober wollte. Daß bies bein Gangen jum Bortheil gereichte, laft fich nicht behanpten, wenn auch die geschabte Dame torrett und sicher sang; ihrer Sulamith mangelte aber bie Warme bes Gefühls. Den Abnig Salomo gab herr Garan wiledig und hoheitsvoll. Der hohepriester hatte in herrn Blaß einen Bertreter gefunden, ber feiner Aufgabe ftimmlich wohl gewachsen war. In fleineren Barthicen thaten noch Grl. Sinrich's und herr Daum ihr Möglichstes, um den Abend gu einem erfolgreichen zu gestalten. Die Chore, benen fich noch ber Ertrachor zugesellt hatte, bemubten fich ebenfalls, burch guten Zusammentlang ben Genuß zu erhöhen. Herrn v. Strauß war die Leitung ber Oper zugefallen — bas verbürgt ichon von vornherein eine mindestens zum Theil gute Vorstellung. Am Schluß wollen wir noch lobend Herrn Sch ertel nennen, ber hauptsächlich burch die verflanbige Genppirung bes Ginguges ber Ronigin und bes Geft. mables zeigte, baff er ein tudtiger Regiffeur ift. Das Schlugbitb mit den Posaunenengeln mare aber wohl beffer unterblieben, ba folde Cachen nur auf Rinber wirfen tonnen, nicht auf ermachfene benfenbe Menidjen.

Stadtificater. Morgen, Donnerstag, wird jum unwiderruflich lepten Male D. Wagner's "Siegfried" gegeben. Da von bem herrlichen Dufitbrama nur fo wenige Mufführungen haben flatifinden tonnen, fo durfte bie morgige Aufführung, die jugleich bie drittlette ber Spielzeit ift, eine gang besondere Angiehungetraft haben. Freitag geht als lepte Schaufpiel. Vorstellung Guftav Freitag's flassisches Luftspiel "Die Journaliften" in Scene. Conn. abend wird dann die Spielzeit mit Bagner's "De ifterfinger von Mürnberg" gefchloffen.

Wilhelmtheater. Morgen, Donnerstag, verabschiebet fic auch im Wilhelm Theater bas Schaufpielperfonal bes Stadttheaters mit einer Aufführung bes erfolgreichsten Stiedes ber Spielzeit mit dem Lupipiel "In weißen Robl". Die Vorstellung am Dienstag fant, wie nicht anbere gu erwarten mar, ein fehr gut beluchtes Saus und wie immer fturmischen Beifall und ben größten

## Gee : Berichte.

D. "Mice Rrohn", Rapt. Tretau, ift am 29. Mary mit Savarie

in Chriftiansfand eingelaufen.

D. "Bris", Rapt. & Schwarz, ift am 28. Marg bon Rotterbam auf bier abgegangen.

D. "Stettin", Rapt. Brufch, ift am 29. Marg Morgens Bruns. buttel passirt.

D. "Bore" ift auf der Reise nach hier bei Kalmarfand auf Grund gerathen. D. "Mathilbe Jabe", Rapitan B. Schmibt, ift am 29. Marg in

Ronnebn angefommen. D. "Archimedes", Rapt. C. Mardwardt, ift am 29. Marg von

Ronigeberg auf hier abgebampft.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt bie Redaktion dem Publikum gegenüber burchaus keine Berantwortung.

Wir erfuchen unfere Lefer, biegenigen Befdafte, welche im Lübeder Bolteboten inferiren, zu berüdfichtigen und bei event. Sintaufen fich auf unfer Blatt zu berufen.

Bu vermiethen zu sofort ein freundl. möbl. ober zwei Berren. Schilbenstraße 21 a.

Zu vermiethen ein freundl. Logis Friebenftr. BI.

Besucht zu sofort eine leere Stube Offerten unter M K V an die Egp. b. Bl.

Billig zu verkaufen ein Kindersikwagen Mitterstraße 5.

31 vertaufen ganze und halbe Weinflaschen Langer Lohberg 39.

burch Bufall eine Billig zu verkaufen Barthie neue Slite, ftildweise. Mengftraße 29.

Bu vertaufen ein

starter eiserner Fabritschornstein. Mäheres Fischüraße 31.

Circa 400 Stud leere Cigarrentisten M. Breede, hat billig abzugeben. Cronsforder Allee 40 c.

Ein zuverlässiger junger Diann, 30 Jahre alt, fucht Stellung bei leichtem Fuhrmert, ober fonftigen Arbeiten. Offerten unter H W an die Erpeb. diefes Blattes.

Besucht ein kräftiger Laufjunge außer ber Schulzeit. Bfaffenstroße 2, Laben.

Berloren ein Bortemonnate, auf dem Wege Binbenplat, Fackenb. Allee, Sabowaftrage bis Meiferftrage. Abzugeben gegen gute Belohnung. Reiferstraße 39 a.

Salte mich bei guter und fauberer Bedienung beftens empfohlen.

F. Karberg, Barbier Dornellraße 96.

Wilh. Bruhn, Meierstr. 28 Bringe meinen Rasir-Salon in

Bemüse= und Blumen=Samen C. Hinrichs, Arnimstraße 37. empfiehlt

empfehlende Erinnerung.

Prima Lederfett in Dosen, an 10, 15, 20, 30 und 50 Pfg.

Arbeitsstiefel u. Schuhe empfiehlt

Rud-Kracht, Rakeb. Maee 40.

ein jeber Berger Flohmhering, welcher in meinem Gsäg marinirt wurde.

H.L.Wiegels, vorm. J. C. Bunge. Effigfabrit 2c., Fifchergrube 61.

# Balmfuchen!!! Gefüllte Kosenkränze

empfiehlt in befannter Gute bie Conditoret und Paul Burmester,

Langer Lohberg 49. Erfuche meine werthen Runben Bestellungen zu Palmfountag recht balbigft eingehen zu loffen.

**D. O.** 

Hochteine Margarine Pfd. 50 u. 60 Pf. Prima weißes Schmalt Pfd. 40 Pf. Prima füße Pflaumen Pfd. 2011. 30 Pf. Prima Ringapfel Pfd. 50 Pf. empfiehlt

G. Hamann, Br. Gröpelgrube. 00000000000000

Jeden Connabend Abend und

Sountag Morgen:
Sountag Morgen

14. Solftenstraße 14.

0000000000

Meiner geehrten Runbichaft hiermit gur gefl. Nachricht, daß ich vom 1. April b. 38. an, feine frifche Butter mehr verlaufen werbe, ich empfehle aber als besonders ichon und preiswerth:

Feinste und hodiseinste Margarine Pfund 50 und 60 Pfg.

Prima weises Schmalz Pfund 45 Pfg.

Bikanten holfteinischen Bafe Pfund 30 Pfg. Imitirten Limburger gafe

Pfund 30 Pfg.

Tilster Käse Pfd. 60 u. 80 Pfg. golländischen gafe Pfd. 90 Pfg. Erüner gafe, Studt 10 Ptg.

Rud. Kracht, Rageb. Allee 40.

per Bufall. Hiesige frische Hofbutter Bfund Dif. 1,00, empfiehlt Th. Storm, Rönigft. 98.

# Corned

befte Marte, im Ausschnitt. Heinr. Muhly, golftenftr. 14.

Confirmanden-Anzüge Schuhe, Stiefel, Hüte empfiehlt billigst

Rud. Kracht, Rageb. Allee 40.



# Zur Confirmation.

Mädchen-Schnür- und Knopfschuhe mit und ohne Ladblatt, 3.25, 4.-, 4.80, 5.75 Mart.

Mädchen-Knopf. und Zugstiefel 3.25, 4.40, 5.50, 6.-, 6.50 mart. Knaben-Schaft- und Zugstiefel

4.50, 5 .-- , 6.25, 6.50 Mart. Schnürschuhe Knaben-Zugun m ci 3.50, 5,-, 5.50 Mart.

Rudolph Karstadt.

Gin großes Lager aller Arten Herren-, Damen- und Kinder-Fußzeug

in bekannter Saltbarkeit und billigen Preisen.

Confirmanden-Schule in reichhaltiger Auswahl.

# Duroleum

seinstes in 8 Stunden harttrochenbes Bußbodenglanzöl Lace, Firniß, sowie streichfertige Octsarben, Carbolineum, Bolg- und Steinkohlentheer empfichlt billigft

Ausborn, Bedergrube 68. Lübed. Bedergrube 68.

irische Bratwurft und Saucismen.

Heinr. Muhly, Holstenstr. 14. Prima geränderte Mettwurft

Pfund 70 Afg. Prima Bratenschmalz Pfund 25 Pfg.

Schmalz Prima Lfund 60 Pfg. Strohfeldt

73 Glockengießerstraße 73.

# Große öffentliche

am Freitag den 1. April, Abends 81/2 Uhr, in der Hansa-Halle.

Tagesorbunug:

Die bevorstehende Reichstagswahl und die bürgerlichen Parteien. Referent: Kandidat der sozialdemokratischen Bartei Th. Schwartz. 11m zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Einberufer.

Gesangbücher

fowie Brieftafden, Boefies, Schreibmappen, Bifittartentäschen,Portemonnaiszc. empf. Carl Greeck, Fischergrube 18.

Heinr. Muhly, Holftenftr. 14.

Lederwaaren-Jabrik Breitestrasse 23, Ecke Pfaffenstr. emfiehlt in großer Auswahl

Confirmations = Beschenke Gesangbücher

zu billigen offenen Preisen.

Am Donnerstag ben 81. März 1898, Morgens 9 Uhr anfangend in der Simbestrafie Dr. 41, (Bafthof "Stadt Schleswig" über: Eiserne Bettstellen, Stuhle, Engarberobe,

Sophatische, 2 Stand neue Betten, Bettinlets emaillirte Rochgeschirre, ein großer Bosten Budsfinhofen, Spielfachen, 2 filb. Loffel, Deffer und Gabelu, große und fleine Marftforbe, Rah. garu, Strobbute, Normalwafche, Berren-Memontoir-Uhren, u. v. n. gen. m.

> J. C. B. Schmehl, Auctionator unb Tagator.

国家支援 建气气 经国际股份公司 电子电流 医红红 Bringe hiermit allen Freunden und Genoffen mein

Gast- u. Logirhaus in freundliche Erinnerung.

J. C. B. Schmehl.

Freitag, Sonnabend und Sonntag Nur 3 Tage

12 außergewöhnliche Attractionen. Der letzte Spielplan.

Lette Woche ber Spielzeit.

Donnerftag, b. 31. März

Freitag b. I. April: Außer Abonnement. Operupreise. Bum lehtem Male:

Siegfried.

Anger Abonnement.

Schauspielpreise. Lette Schauspiel-Borstellung der Spielzeit.

Die Journalisten. Aluger Albonnem. Operupreise

Abschiedd = Vorstellung Lette Vorstellung ber Sonnabend, d. 2. April:

Spielzeit. Die Meisterfinger von Nürnberg.

Anfang 6 Uhr.

Donnerstag ben 31. März: Abjchieds - Vorstellung des Stadttheater - Ensembles.

Auf allseitigen Bunsch. Stürmischer Beifall | Beispiellojer Lacherfolg!

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Vorverkauf zu den bekannten Preisen bei Herrn Cowalsky, Sanbstraße.

Mengitraße 24. (Mittagstild, v. 111/2-2 U.) Donnerstag: Gerstengrützuppe, gebrat. Leber, Kartoffeln, Sance, Rothebeeten.

Berantwortlicher Redakteur: August Rasch. Berleger': Theod. Schwart. Druck von Friedr. Mener u. Co., sämmtliche in Lübeck.

Mr. 76.

Donnerstag, den 31. März 1898.

5. Jahrgang.

## Chronik auf bas Jahr 1848.

31. März.

Die erste Sitzung des "Vorparlaments" in ber Paulstirche! - Der in ber Mannheimer Berfammlung gewählte Siebener-Ausschuß hatte bekanntlich ant 12. Marg alle früheren und gegenwärtigen Stanbemitglieber und Theilnehmer an gesetigebenden Versammlungen in allen beutschen Landen eingetaben. Gine Augahl anberer "burch bas Bertranen bes Bolfes ansgezeichneter Manner, bie bisher nicht Stanbemitglieber waren", hatten besondere Einladungen erhalten. Es kounte nicht fehlen, daß sich neben den Bertretern bes liberalen und konftitutionellen Bürgerthums auch weiter rechts fiehenbe Männer eingefunden hatten, ebenfo wie auch die Führer ber Republifaner erschienen maren. ---

Am 31., Morgens 81/2 Uhr, trat die ganze Ber-sammlung im Kaisersaal des "Römers" zu Franksurt zusammen und wählte den früheren Präfidenten ber Babis schen Kammer und Heidelberger Professor Wittermaier zum Borfigenben. Es mar ein magig liberaler, unentfchloffener Mann, ber fich fpater ale vollig ungeeignet gur - eitung einer so bewegten Berfammlung berausftellte. --- Um 10 Uhr jog bas Borparlament unter Glockenlauten, Ranonendonner und bem Jubel ber Bevolkerung nach ber Paulstirche, beren Juneres man gu einem Parlamentssaal umgewandelt hatte. Die Galerien waren von einem begeifterten Bublifum besetzt. Als einziger Berathungsgegenstand lag bas folgende Programm bes Siebener-Ausschuffes vor, welches als Grundlage ber

neuen Verfassung Deutschlands forberte:

1. Ein Bundesoberhaupt mit verautwortlichen Diniftern. 2. Ginen Genat ber Gingelftaaten. 3. Gin Haus bes Boltes, hervorgehend aus Urwahlen nach dem Mafftabe von 1 zu 70 000. 4. Kompetenz bes Bundes burch Bergicht der Einzelstaaten auf folgende Buntte: Gine Bertretung gegenüber bem Auslande. Ein Suftem bes Sanbels, ber Schifffahrisgesebe, bes Bundeszollwesens, der Mitnzen, Maaße, Gewichte, Posten, Wasserstraßen und Eisenbahnen. Einheit der Bivil- und Strafgefetgebung und bes Berichteverfahrens. Ein Bundesgericht. Berblirgung ber nationalen Freiheitsrechte. - 5. Der Beschluß ber Ginbernfung der konstituirenden Nationalversammlung auf obigen Grundlagen erfolgt durch die mit Bertrauensmännern verstärtten Bunbesbehörden. - 6. Gin aus gegenwärtiger Bersammlung zu wählender permanenter Ausschuß von 15 Mitgliedern ist beauftragt, die Bollgiehung der Einberufung der konstituirenden Rationalversammlung zu betreiben. Wenn innerhalb vier Wochen von beute ber Busammentritt nicht erfolgt ift, fo tritt diefe Bersammlung am 3. und 4. Mai hier wieder gusammen. Im Falle ber Dringlichkeit fann ber Ausschuß die Versammlung auf einen früheren Termin zusammenberufen."

Den Demokraten und Republikanern konnte das nicht genügen. Der Zusammenftog mußte nun erfolgen. Der Mannheimer Demokrat Struve forberte in einem Antrag:

"Die Berftellung eines bemofratischen Staatswesens, Aushebung der stehenben Soldatenheere, Aushebung der stehenden Beere von Beamten, Aufhebung der ftehenden

Beere von Abgaben, bie am Marte bes Boltes gehren, Aufhebung aller Borrechte, ber Ribfter, ber Berquidung von Rirche und Stabt, sowie ber veralteten und vertommenen Juftig; bafür aber Breffreiheit, eine Babeas Corpus Atte, Befeitigung bes Rothftanbes ber arbeitenben Rlaffen, Rechtseinheit und Aufhebung ber Berriffenheit Deutschlands, fowie beffen Reueintheilung im Reichstreife. Die lette Forberung lautete: "Aufhebung ber erblichen Monarchie (Einherrichaft) und Erfetjung berfelben burch frei gewählte Barlamente, an beren Spite frei gewählte Prafibenten fteben, alle vereint, in ber forberativen Bunbesverfaffung nach bem Mufter ber nordameritanischen Freiftaaten."

Es zeigte fich fofort, baß diese Ideen eine geschloffene Mehrheit gegen fich hatten. Mehrfach murbe Sagegen und für bas Brogramm bes Giebener-Ausschuffes gefprochen. Besonders ber Darmftabtifche "Marg Minifter" Beimich von Gagern fprach unter großem Beifal für biefes Programm und gegen ben Strubefchen Untrag. Gine fpottische Aeufferung bes rabifalen Brofessors Rarl Bogt aus Gießen gegen Welder, ben Bertreter bes Aus idug Programms, rief einen berartigen fürmischen Entruftunge Tumult hervor, daß bie Sigung auf eine Stunde unterbrochen wurde. Rady ber Wiedereröffnung fprach Rob. Blum verfonlich, und bie Berfammlung fchloß fich der Ausicht au, bag fiber bie gu mahlende Staatsform bie spätere tonflituirende Nationalversammlung zu enticheiben habe. Unter großem Beifall murbe fobann beschlossen, Schleswig, Oft- und Weftpreußen in ben beutschen Bund aufzunehmen. Ferner fprach man fich für die Wiederherftellung Bolens aus. Endlich murde beschlossen, bag für die konftituirende Rationalversamme lung je ein Abgeordneter auf 50 000 Seelen zu mablen Damit endete ber erfte Sigungstag in ber Bauls.

## Lübest und Nachhargebiete.

Anktion von Gewehrriemen. Am Dittwoch, ben 6. April b. 38., Bormittags 10 Uhr, gelangen auf bem Rafernenhofe 366 ausrangirte Gewehreiemen meiftbietenb gegen gleich baare Bezahlung zum Verlauf. In bas Hanbelsregister ist am 28. Marg 1898 ein=

getragen : auf Blatt 179 bei ber Firma "A. u. C. Solft": Catharina Maria Margaretha Holft ift geftorben. Jepige Inhaberin: Henriette Johanne Wilhelmine Frick. - auf Blatt 2003 bei der Firma "R. A. Beder": Die Firma ift erloschen.

Die Vertretermahlen zur Generalversammlung ber Ortet: autentaffe ergaben nachftebenbes Refultat:

I. Arbeitgeber. Bertreter: Warnede, Coleman, Buchbruckereibefiger. Schmiebemeifter. Linde, Töpfermeifter. Rofin, Leberwaarenfabrit. Wachsmuth, Fabritbirettor. Linbberg, Gartnereibesiger. Cuwie, Bilbhauer. Ab. Erasmi, Raufmann. Rahtgens, Buchbruckereibesitzer. Meger, Raufmann. Gelig, Ratheweinkellerpachter. Uter, Raufmann. Sauermann, Brauereibesiger. Fromm, Raufmann. Behrens, Raufmann. Bötiger, Buchbindereibefiger. Bermberg, Druckereibesiger. Schweighoffer, Raufmann. Paulig, Runft- und Handelsgärtnereibesiger. Hilbner jun., Civilingenieur. Buffon, Sattlermeifter. Rabe, Kaufmann.

Werner, Raufmann. Biehl, Raufmann, Grimm, Raufmann. Schmibt, Drudereibesiger. Freitag, Raufmann. Stabl, Riempner und Dechaniter. Stein, Uhrmacher. Beinr. Thiel, Fabritbefiger. Fuhrmann, Reftaurateur. Blund, Architect. G. Bud, Raufmann. Gabel, Bertmeifter. Baul Erasmi, Raufmann. Friebr. Ewers jun. Fabritbefiger. Begner, Biegeleibefiger. Bid, Brauereis besiger. Sahn, Fabritbesiger. Brigge, Maurermeifter. Boigt, Raufmann. Ren, Drudereibesiger. Corbes, Raufmann. Binbel, Reftaurateur. Werner, Drudereibefiger. Westphal, Gerbereibesiger. Ramm, Schuhmachermeifter. Beid, Raufmang. Behn, Abminiftrator. Maurermeifter. Baurenfeind, Schuhmachermeifter. Behn, Raufmann. Beth, Ingenieur. S. Bud, Raufmann. Demuth, Drechklermeifter. Drager, Fabritbesiter. Floto, Tabadfabritant. Fride, Faffabritbefiger. Deufter, Raufmann. Schulz, Raufmann. Baffenpflug, Biegeleibefiger. Spartuhl, Fabritbefiger. - Erfahmanner: Scharffe, Fabritbefiger. Ahrens, Raufmann. Alm, Raufmann. Alwert, Raufmann. Bahrdt, Tifchler. Behnde jun., Bengeleborf, Badermeifter. Naufmann. 💎 Bohnhoff, Schneibermeister. Borgfelbt, Töpfermeifter. Segelmacher. Brebe, Ladirer. Briining, Uhrmacher. Rubolf Thiel, Kaufmann. Dechau, Maurermeifter. Eh. mann, Deforateur. Faber, Bilbhauer. Fahrinfrug, Bierhandler. Fenninger, Runftbrecheler. Gieth, Topfermeifter. Bautohl, Raufmann. Binrichsen, Mühlenbefiger. Hoffmeifter, Steinhauerei. Jager, Raufmann. Jenne, Kanfmann. Jenfs, Schlosserei. Karftabt, Farberei. Ranfer, Raufmann. Lohrmann, Raufmann. Dielent, Fabritbefiger. Drummer, Photograph. Robbe, Berber. Ritter, Raufmann.

II. Urbeitnehmer. Abtheilung 1. Bertreter: Arefer, Steinhauer. Dou, Studateur. Dieb, Biegeleiarbeiter. Sagen, Schornsteinfeger, Töpfer. Dufing, Maler. — Erfahmanner: Riebold, Steinhauer. Herbe, Ladirer. Luth, Töpfereiarbeiter. — Abtheilung 2: Bertreter: Sansen, Schriftseber, Martens, Schriftseber. Körner, Buchdrucker. Steubel, Schriftseter. Reyer, Schriftseter. Mempau, Buchdrucker. Fegbeitel, Schriftfeger. Fuhrmann, Steinbruder. Grabo, Steinbruder. Herbft, Steinbruder. Hornig, Schrift- feter. Erfatmanner: Stoltenburg, Schriftseter. Upahl, Schrifts. Miller, Schrifts. Beder, Schrifts. Schlotfelbt, Schriftseter. Upahl, Schriftseter. - Mbtheilung 3. Bertreter : Riehmann, Lohgerber. Sainte, Tifchler. Grimm, Lohgerber. Roppelow, Aupferschmiedearbeiter. Wengandt, Belbgießer. Wohler, Schleifer. Schildt, Schloffer. Gehlert, Maschinenmeifter. Faltenthal, Maschinenmeifter. Rroll, Anichläger. Boigt, Lohgerber. Sidde, Schloffer. Rutenberg, Rupferschmied. Mert, Tifchter. Borgien, Rlempner. Reppien, Fabritarbeiter. Modbelfee, Rlempnermeister. Höwing, Tischler. Fehse, Gelbgießer. Gog, Rempnermeister. Beckert, Maschinentechniker. Schnauer, Schmied. Rleinau, Fabritarbeiter. Grampp, Rlempner. Nowotnich, Drecheler. Bornhood, Stanger. Erfagmanner: Pagel, Arbeiter. Schmidt, Drechsler. Schlitt, Schmieb. Edmann, Tifchler. Niehus, Gerber. Lindenberg, Gelbgießer. Davids, Schmieb. Richart, Alempner. Reber. Riempner. Sommerfeld, Gelbgieger. Beine, Tifchler. Gutichow, Gelbgießer. Martens, Arbeiter. - Ab. theilung 4: Bertreter: Blant, Wertmeifter. Fict, Febbern, Schoppenbrauer. Ruticher. Schumann

# Sturm auf See und Hochwasser.

Best, wo bie Elemente fich beruhigt haben, laufen bie

Hiobsposten zu Dugenden ein.

Aus Riel meldet die "Schlesw. Holft. Bollsztg." "Der Sturm hat eine ganze Anzahl Schiffsunfälle verursacht und werden noch ftündlich weitere Unfälle gemeldet. Bei Friedrich vort ftrandete bie banische Pacht "Rhea", Rapitan Nielson, mit einer Labung Cement von Marriage nach Style bestimmt. Der Führer des Schiffes und der Schiffsjunge waren fast erffarrt, als fie vom Laboer Rettungsboot übernommen wurden. Man beabsichtigt jest, bas Schiff wieder abzubringen. Bei Friedrichsort ift die mit Guano befrachtete Dacht "Eider" gefunken. Gin auf feiner Holzlabung treibenbes Wrad murbe gefichtet. Die Rends burger Galeasse "Bans", Rapitan Tonsfeld, lief, auf ber Reise von Stettin nach Dremmen begriffen, in ledem Buftanb Riel als Mothhafen an. Der schwedische Schoner "Hilbegart", mit einer Labung Holz von Betrara nach Beith bestimmt, lief geftern ohne Anter in ben Safen ein. Der Rapitan meldet, daß an der schwedischen Rufte viele Schiffe gestrandet sind. Am Sonnabend traf ber Dreimaft-Schoner "Bertholb" ohne Lotfen in den Safen cin. Das Schiff fuhr merkwürdigerweise durch bie bei ber Bult "Cifabeth" liegenden Segler, gludlicherweise ohne weiteren Schaben anzurichten und legte bann bei ber Abfahrtstelle der dänischen Bostdampfer fest. Die Mannschaft war so erschöpft, daß sie nicht im Stande war, das Schiff nach einer andern Stelle hin zu verholen. Auch biefer Segler ift led und hat außerbem bei bem Sturm noch sonftigen Schaben erlitten. Der Schlepper "Gladiator" wurde gegen den im Hafen liegenden Ewer "Hulba" getrieben, welchem bas Borbergeschirr beschädigt !

wurde. Die Sentungen der Bollwerte und des Pflafters und die Unterspülungen haben bedeutend jugenommen. Die Anlegebruden find größtentheils beschädigt, befonders die hinter ber Sulf "Elisabeth" befindliche. Auch find mehrere Pfähle abgebrochen, ferner ift eine Anzahl Boote voll Waffer geschlagen und mehr ober weniger beschäbigt worden."

Demfelben Blatte wird aus Beiligenhafen vom

Sountag geschrieben :

"Auch hier wüthet seit einigen Tagen das Unweter furchtbar. In Folge des Nordoststurmes war die ganze Rufte überschwemmt. Besonders die Fischer haben einen eminenten Schaben zu verzeichnen, ba außer Negen, bie verloren gegangen, eine gange Angahl Fahrzeuge fiart beschäbigt sind. Die Gisenbahnftrede bei unserer Stabt hat ebenfalls start gelitten, ba vom Hochwasser viel Boben fortgeriffen ift. Auch die Baufer find bos mitgenommen worden, gang befonders die "Arbeiterkaten" auf ben Butern unserer Umgegend, was übrigens nicht zu verwundern ift, denn wie allbekannt, ift es mit solchen Baufern fehr traurig bestellt.

Wie wir horen, foll an ber Rufte von Großen. brobe bie Leiche eines Schiffsjungen an-

getriehen fein.

Aus Apenrade berichtet man unterm 26. d. M .: Ein schwerer Nordoststurm, verbunden mit einem heftigen Schneetreiben, trieb geftern Nachmittag und mabrend der Nacht das Wasser in unserer Föhrde zu einer bebenklichen Sohe hinauf. Die gange Schiffbrucke mit ben Holzlagerpläten, sowie die niedrig belegenen Stadtheile wurden überichmemmt. Gine Angohl Bohnungen, in Die bas Waffer brang, mußte geräumt werden. Gegen Morgen und im Laufe bes heutigen Tages ift bas Baffer um einige Fuß gefallen. Der angerichtete Schaben ift nicht gang unbedeutend. Der Gifenbahnbamm ber im

Bau begriffenen Spurbahn Apenrade-Gravenstein ift stellenweise weggeschwemmt, so daß Schienen und Schwellen blog liegen. Gine Ungahl Garten, Die gum Theil icon bestellt waren, haben burch bas Eindringen bes Salgmaffers Schaben gelitten. Ein mahres Chaos bilden bie von den Lagerplaten meggeschwemmten Balten, Bretter u. f. w. Taufende von Fagdauben, die in der Boltmannschen Holzbearbeitungsfabrit hergestellt werden, sind fortgeschwemmt und liegen überall zwischen anderem Holzwert, und es wird viel Arbeit geben, Aller wieder zu sammeln und an ben früheren Blat gu ichaffen. - Weiter wird bem "Bbg. Frobl." von dort gefchrieben : "Der Apenraber Dampfer "Laura", Ropitan Brane, lief mit fchweren Beicob gungen in ben Apenraber hafen ein. Der Dompfer befand fich auf der Reise von Beile nach Malborg, erlitt aber bei Sanso fo fcmere Beschädigungen, bag ber Rapitan es vorzog, ben Heimathshafen aufzusuchen. Der angerichtete Schaben foll fich auf circa 1500 Dt. belaufen."

Aus Edern förde liegt folgende Melbung vor: Ein feit 24. b. M. tobender Sturm aus Nordost hat hier ein Hochwasser veranlaßt, wie es seit vielen Jahren nicht gesehen murde, so baß es zwei Meter über bem gewöhnlichen Bafferstand sich befand. Die ganze Safengegend und alle angrenzenden Stragen ftanden tief unter Wasser und waren für jeglichen Verkehr gesperrt. Sehr viel Schaben hat bas hochmaffer verurfacht, indem verschiebene Wohnungen ftundenlang voll Baffer ftanben und mehrere Brückenftege, Holzstapel, Boote u. f. w. meggeschwemmt murben. Das Bollmert am jenseitigen Safenufer ift an vielen Stellen fortgeriffen und Die schöne Steinmole ftellenweise abgebrockelt. Die Solzbrucke, welche den Berfehr zwischen der Stadt und bem benachbarten Badeorte vermittelt, mußte polizeilich gesperr werden, da fie an dem jenseitigen Ufer jum Theil ein.

Maschinenmeister. Heine, Cichorienbrenner. Roch, Fabritarbeiter. Scharfenberg, Rlempner. Bache, Brauführer. Soulh, Lagerarbeiter. Menenborg, Lagerarbeiter. Barnath, Fabritarbeiter. Rruger, Müller. Soly, Riftenmacher. Doffmann, Bonbontocher. Ruhl, Fabritarbeiter. Bill, Brauereiarbeiter. Balber, Lagermeifter. Schlich. ting, Brauereiarbeiter. Sarms, Lagerarbeiter. Lensch, Mühlenarbeiter. Ochs, Bonbontocher. Meier, Fabritarbeiter. Jabs, Wertführer. Bulfe, Cigarrenarbeiter. Gilg, Brauer. Roch, Brauereiarbeiter. Eggers, Diuller. Schmidt, Fabrifarbeiter. Erfahmanner: Rallenbach, Brauer. Bollmann, Miller. Benfen, Conditor. Freytag, Bier. Befse, Bürftenbinber. Schumacher, Willer. Rubel, Miller. Baact, Miller. Burmeifter, Maucher-Dleins, Wertführer. Plath, Werlführer. Solft, Wertführer. Wofenis, Tabatarbeiter. Bollow, Fabritarbeiter. Abtheilung 5: Bertreter: Appel, Rellner. Mothe, Büffetier. Brebfeld, Rellner. Meher, Rellner. Meyer, Reliner. Cornelfen, Reliner. Levermann, Hausbiener. Mirow, Hausbiener. Düring, Oberkellner. Siems, Rellner. Ewers, Rellner. Lemble, Rellner. Gifagmanner: Rolz, Haustnecht. Lautenschläger, Dberfellner. Riede buich, Hausbiener. Gidelberg, Sausbiener. Schneiber, Rellner. 30h. Joach. Friedr. Duwe, Hausbiener. --Abtheilung 6: Bertreter: Möller, Bertführer. Röhler, Buichneider. Tuichte, Farber. Stölting, Ririchner. Gois-Miller, Färber. Schlapmann, mann, Schneiber. Friefer, Schneiber. Bodich, Rürschner. Schneider. Seifert, Schneiber. Wagelt, Schneiber. hilbebraubt, Buschneiber. Ersagmänner: Sanbgren, Schneiber. Luftermann, Schneider. Häuster, Schneider. Schwarz, Bafcher. Meyer, Wäscher. Möller, Zuschneiber. — Abtheil. 7: Bertreter : Bud, Lagerarbeiter. Benck, Lagerarbeiter. Lewis, Holzlagerarbeiter. Schröber, Holzlagerarbeiter. Ranis, Lagerarbeiter. Buthgens, Lagerarbeiter. Meyer, Holzlagerarbeiter. Lühr, Holzlagerarbeiter. Hubenbeder, Lagerarbeiter. Bade, Lagerarbeiter. Lange, Lagerarbeiter. Duwel, Lagerarbeiter. Dencker, Lagerarbeiter. Bruhn, Lagerarbeiter. Buck, Holzlagerarbeiter. Kossow, Kontroleur. Weber, Lagerarbeiter. Schlatow, Lagerarbeiter. Reppenhagen, Lagerarbeiter. Möller, Lagerarb. Möller, Lagerarbeiter. Svensson, Lagerarbeiter. Hinrichsen, Bote. Bartel, Lagerarbeiter. Hamann, Holzlagerarbeiter. Lau, Holzlagerarbeiter. Walther, Holzlagerarbeiter. Ersabmänner: Siem, Lagerarbeiter. Willrath, Kontroleur. Borbed, Fuhrmann. Steber, Sortirer. Buud, Lagerarbeiter. Meier, Lagerarbeiter. Evers, Lagerarbeiter. Gründert, Holzlagerarbeiter. Aefemann, Holzlagerarbeiter. Dibenburg, Kontroleur. Grell, Lagerarbeiter. Buhlte, Lagerarbeiter. Tarbel, Rutscher. — Ubtheilung 8: Bertreter : Glufing, Obergartner. Febbern, landwirth-Schaftlicher Arbeiter. Bid, gen. Gehrfe. Lange, Gartenarbeiter. Erfagmanner : Schütt, Gartnereiarbeiter. Levermann, Gartnereiarbeiter. — Abtheilung 9: Bertreter: Bagt, Kanglift. Weftphal, Diatar. Biffelhob, Ranglift. Erfatmanner : Timme, Beamter. Tonagel, Bureau Borfteber.

Ans Hah und Fern.

Gin Beichen aus vergangenen Beiten wurbe beim Räumen der alten Akten im ehemaligen Rathhause zu Röthen gefunden: ein auf einem Blatte Bapier be-

geriffen war. Um größten find die Bermuft ngen, die bas hochwasser in ben Promenadenanlagen bes am Nordufer unferes Safens liegenden Badeortes Borby angerichtet hat. Die einzelnen Fugwege find stellenweise völlig aufgeriffen und ausgewaschen, Die herrlichen Rasenpläte sind mit hohen Sandschichten bededt, so baß die Aufbefferung ber herrlichen Anlagen jedenfalls febr toftspielig werden burfte. In großer Gefahr befand fich eine norwegische Brigg, die hier mit einer Ladung Gis eintraf und auf der Außenrhede vor Anter ging. Der Sturm riß jedoch bas Schiff los, bas offenbar an ber Steinmauer ber Subseite bes hafens zerschellt mare, wenn nicht bas im Safen fich befindende Pangerschiff "Brandenburg" schnell durch eine Bartaffe Hulfe entfandt hätte.

Aus Reuftadt wird berichtet : Der heftige Oftwind trieb längs der ganzen Rufte das Waffer zu einer bedrohlichen Sohe. Um hiesigen Ort trat es zu beiden Seiten bes Safens über das Bollwert, wobei die am Masser belegenen Strafen überfluthet wurden. Das Basser drang in die Reller und im Gafthaus "Bur Borfe" auch in die Wohnraume. Von größerem Schaben auf See hat man bis jest nichts gehört, die Fischer hatten ihre Boote und Retgerathschaften nicht zeitig bergen tonnen. Beim Lootsenhause ift ber Steg fortgetrieben, auch größere Quantitäten geborgenes Seegras wurden fortgefpult. Auf bem Lande hat der Sturm besonders in den Balbern

arg gehauft.

Auch über Schiffsunfälle in der Oftsee in Folge bes Sturmes wird berichtet. Der deutsche Schooner "Alma" mit einer Labung Cement ift am Sonntag früh in der Nähe von Svanite (Bornholm) untergegangen. Bon den an Bord befindlichen Personen ift Niemand gerettet worden. Unter ben an Land getriebenen Gegenständen befinden sich auch Frauen- und Rinderfleider.

Die Rettungsstation Poel (Wismar) telegraphirt bom 25. d. Mts. : Bon bem hier gestrandeten, mit Quarg bon Wismar nach Lonna bestimmten schwedischen Schooner "Hermine", Rapitan Isberg, murden burch bas Rettungsboot ber Station vier Berfonen gerettet. Der Schooner gilt für verloren. Weiter strandete der banische

festigtes fehr kleines Brobden, welches man, um ben betreffenben gewinnfüchtigen Badermeifter gu beschämen, an dem ju bamaliger Beit besiehenden Schanbpfahl aufgehängt batte, benn auf bem Bapier fteht geschrieben:

,Weil ich an flein und niedlich bin, Bangt man nich hier am Schandpfahl bin."

Der Bluch ber Armnth. Jemand hat einmal gefagt, bie Rulturbohe eines Bolles laffe fich an beffen Geifenverbrauch ermeffen. Man ift versucht, biefen Musspruch babin zu erweitern, bag man auch ben Berbrauch an Ungeziefermitteln fitr einen Grabmeffer bes Rafturgustanbes einer Bevölkerung erklärt, wenn man z. B. liest, was fürzlich in einer Apothekerzeitung stanb. In derselben erließ nämlich ein Apotheter aus dem Areise Walbbroel (Mheinprovius) eine Warnung an feine Rollegen, fich um bie ausgeschriebene Ronzession ber Apothele zu Eden = hagen in bemfelben Rreife zu bewerben. Diefe Apothele ift bisher eine Aweigavothele gewesen und foll nun in eine Bollapotheke verwandelt werben. In ber 2Barnung heißt es u. U.: "Mebenbei bemerkt ift ber Rreis Malbbroel einer der ärmflen des preußischen Staates, während bie Burgermeifterei Edeuhagen bie armfte bes Rreifes Walbbroel ist. Die Landwirthschaft in dortiger Gegend wirft nichts ab, weil ber Boben arm und bas Rlima rauh ift. Wie klein der Ertrag ber Apotheke mar, geht schon baraus hervur, daß die letzten drei Jahre burchschnittlich täglich nur sechs Ordinationen einbrachten; im verflossenen Jahre kamen zehn Tage vor, an benea tein einziges Rezept zur Anfertigung prafentirt murbe. Der Handverkauf ist ebenfalls bementsprechend febe tlein; die am meisten verlangten Artikel sind Insettenpulver im Sommer und im Winter Kräpschmiere, sowie Läufefalbe." — Ein erhebendes Kulturbild! Eine blutarme ländliche Bevölkerung unf die wenigen Groschen, die sie verdienen kann, auch noch in die Apothele tragen, um sich des Ungeziefers zu erwehren, bas überall da am Besten gebeiht, wo Armuth und Schmut nebeneinder wohnen. Im Sommer die Wangen und Flöhe, im Winter die Krätze und Läufe! Der Mann hatte noch hinzufügen können, daß von den Rezepturverordmungen ein nicht geringer Theil für wurmkrante Rinder bestimmt war, benn es ift bekannt, wie verbreitet bie Gingeweibewürmer unter der ärmeren Bevölkerung find. Anf ber Haut blutsaugende Wanzen und Flöhe, unter der Haut die Krähmilben, im Darm die Würmer — Alles nährt fich und gehrt von ben menigen Gaften, bie ber Arme aus seiner färglichen Nahrung noch bereiten kann und die er so nöthig für sich seiber brauchte. Man frage einmal die Besitzer der Drogen-Engrodhandlungen nach dem Umfaß, der hentzutage in Ungezieserinitteln erzielt wird und man wird über die Summen erstaunen! muß aber zum großen Theile von der Armuth aufgebracht werden, denn die reichen Leute, die häufig baden und die Wäsche wechseln, die geräumige und luftige Wohnungen innehaben, bleiben natürlich von all' bem Geschmeiß, welches ber ungertrennliche Begleiter ber Armuth ift, verschont. Also mehr Apotheken ber, bamit das Boll sich was gegen die Wanzen kaufen kann!

herr v. Liebermaun als Berlänmber. Bei ber Debatte am 18. Marg cr. im Reichtage hat ber Reichstags. abgeordnete Liebermann v. Sonnenberg verfucht, das Berhalten bes fruheren Stadtverordnetenborftebers Dr. Strafmann am 18. refp. 19. Marg

Schooner "Ellau", Rapt. Jürgensen. - Die beutsche Schnigge "Die Giber", Rapt. Stenber, mit Dünger von Rendsburg, ift vor ber Kanalmundung bei Holtenau gefunten; fie ift mahrscheinlich in Folge schweren Betters leck gesprungen. Die Mannschaft wurde burch einen Schleusenbampfer gerettet.

Aus Jütland wird gemeldet: Das Fischerhoot "Ane Marie", Schiffer L. Jeusen in Hundstedt auf Anholt, ift untergegangen. Zwei Fischer, Hagensen und Reichenbach aus Holbeck, kenterten mit ihrem Boot und ertranken.

In gang Danemark hat bas Unwetter arg gehauft. Besonders ftart murbe bas öftliche Seeland, Die Infel Fühnen und große Theile Sütlanbs getroffen. Der deutsch bänische Postverkehr erlitt erhebliche Störungen, da der Dampffahren-Bertehr auf bem Rleinen Belt, sowie die Ueberfahrt zwischen Gjebser und Warnemünde zeitweise unterbrochen wurden und auch im Eisenbahnverkehr Störungen eintraten. So blockirte ber fürchterliche Schncesturm ben burch Fühnen gehenden internationalen Eisenbahnstrang von der Mitte der Insel bis Strib an der Westseite Fühnens, von wo die Dampffahren nach Butland fiberfegen, fo völlig burch Schnee, daß der Bertehr unterbrochen werden mußte. Auf Fühnen liegt ber Schnee ftellenweise gehn Fuß hoch. Im Rleinen Belt trat zeitweilig Bochwaffer ein, in Folge beffen bie Dampffähren nicht fahren tonnten. Auch bei Gjedfer stieg bas Wasser um fünf Fuß. In ber Strömung wurden mehrere Prahme zerftort, und die neue ftarte Eroffe bes Poftbampfers gerriß wie ein Zwirns. faben. Befonders groß find die Bermuftungen in Rioge, füblich von Ropenhagen an ber Kjögebucht. Dort schlug die Brandung über bie Schutwehr bis auf ben Safenplat, ber überschwemmt und aufgeriffen murbe, Babeanstalten und Schuppen wurden zerstört. Donnerstag Morgen wurde braugen am Strande ein geftrandeter kleiner schwedischer Schooner bemerkt, in dessen Takelage brei Mann fagen. Es gelang einigen Fischern, fie gu retten. Die Schiffbrüchigen hatten sich in ber Takelage festgebunden und die gange Racht hindurch in diefer Lage im Unwetter zubringen muffen.

1848 als feige hinzustellen. Hierzu schreibt man ber "Boff. Big." Herrn Liebermann von Sonnenberg icheint es nicht befannt zu fein, bag berfelbe Stragmann im fchleswig-holfteinischen Befreiungefriege, ber noch in ben letten Logen bom Bergog Ernft Bunther von Golekwig.hotstein verherrlicht wurde, atie mac und bort nach bem Ausspruch eines Mittampfere, bes Hauptmanns Burom, einer der Muthigften und Bermegenften war.

Standesamtliche Aachrichten.

Bom 20. bis 26. Wilitz 1898. Geburten.

a) Anaben. Ramen und Bernf bes Baters. 8. Mirs. Kaufmann Carl Angust Remling. 14. Ransmann Johannes Friedrich Ludolph Leopold Carl Freelandt. 16. Coneibergefelle Robert Wilhelm Conard Schent. 17. Arbeits. mann Carl Emil Gottlieb Lobbes. 18. Arbeitemann Carl Friebrich Theobor Cummerow. 19. Goieferbedergefelle Beiurich Aufimann genaunt Frentrop. Sausdiener Guftav Johann Chriftian Budow. Gartner Johann Jodini Chriftian Schwert. hanptzollanite. Affiftent Johann Rarl Friedrich Albert helnide Arbeitsmann Wilhelm Friedrich Rarl Scharfe. Malergehilfe Rarl Alugust Matthias Schulg. 20. Alrbeitemann Johann Diatthias Beinrich Deimers. 21. Schmiebegeselle Carl Schmidt. Schlachter Johonnes Friedrich Chriftian Jefde. 22. Bottchergefelle Bilbelm Lubwig Johann Ferbinand hamann. Arbeitemann Beler Friedrich Chriftian Timmermann. Mieschinenichtoffergehülfe Milhelm Bremetamp, 23 Arbeitemann Wilhelm Gotthilf Erbmann Bagel. 24. Butthergefelle Wilhelm David hermanu Barntle.

h) Mlabchen. Rame und Bernf bes Baters. 12. Mars. Arbeitsmann Johann Jochen Beinrich Burmefter, 13. Gaftwirth Wilhelm Joachim Chriftian Deufer. 14. Difchlermeifter Ludwig Beinrich Bilbelm Genff. 15. Arbeitemann Johann Rochen Ernst Bud. 16. Eisenbahuarbeiter Rarl Friedrich Michard BBhme. Bimmermaun Johann Rarl Hermaun Graupeter. 17. Brieftrager Beinrich Beruharb Chriftoph Dieberichs Gaftwirth Gerl Anguft Rubu, Borwert. 18. Bafter Johannes hermonn Friedrich Evere. Lotomotivfithrer Friedrich Endwig Joachim Laufer. Ririchner Carl Ludwig Couard Birfeforn. Johannes Abolf Gaeigens (Gaetfens). 19. Buchhalter Bermann August Beter Carl Billow. Diafchinift Bilheim Bernhard Berte. 21. Safenarbeiter Beinrich Dito Paulfen. Steinbruder Georg Unbwig Friedrich Galenbect. Arbeitsmann Johann Dafebat, Will belmefiblic. Schuhmacher helmuth hinrich Friedrich Weth. Schneiber Beinrich Christian Friedrich Schacht. Maler Deinrich Mens Friedrich Burmeifter. 24. Malernteifter Wilhelm Sinrich Diebrich Moller, Rrempelaborf. Ranfmann Muguft Friebrich Conrad Jacoblen. Banarbeiter Theodor Friedrich Beinrich Bott. 25. Gariner Jochin Beimrich Carl Straud.

Sterbefälle. 19, Mary, Beinrich Carl Ludwig Wittfoht, 1 3. (Falfenhafen). Leichtmatroje Martin Olejon Beblund, 21 3. 20. Rnochenhauermeifter Johann Beters, 82 3 Diag Meno Meglaff, 1 3, 6 Dt. Ernft Georg Conrad Johann Jacobfen, 2 3. 21. Anna Catharing Dorothen geb. Behrends, Wittine bes Arbeitenigunes Johannes Beter Franc, 50 3. Emma Alwine Bopp, 22 3. Gertrud Johanna Mathilbe Belene Otto, 3 M. Bauline Auguste Wilhelmine Briinberg, 2 3. Sanpt-Bollamts-Auffeher a. D. Johann Michael Biebenweg, 78 3. 22. Wilhelm Johannes Beinrich Derlien, 7 Dt. 23. Laternenwarter Theodor Beinrich Steuber, 61 3. Maria Catharina geb. Bachter, Chefran Des Dampffchiffs. Capitans a. D. Johann Jodim Sinrich Kröger, 76 J. 24. Maria Catharina Henriette geb. Lifchau, Wittwe bes Rurichners Johann Beinrich Chriftian Bend, 68 3. Gartner Johann Beier Bermann Meher, 72 J. 25. Johanna Margarethe Benthien, 68 J. Martha Therese Erna Jurafell, 3 Mt. 26. Ein tobigeb. Madchen, B.: Arbeitsmann heinrich Johannes Theodor Meyer. Gifenbabnarbeiter Bermann Beinrich Theobor hinrichfen, 64 3. Fris Georg. heinrich Orbahu, 10 X. Angeordnete Aufgebote.

Marz. 21. Arbeiter haus Heinrich Friedrich Mohweder und Emma Louise Banlive Bach Former Carl Ferdinand Neubert und Johanna Margaretha Heuriette Bauer. Willler Gotthel Reinhold Trinks zu Winsen a. b. Luhe und Frieda Maria Anna Metelmann jn Groß Galig. Arbeiter hermann Walberg und Anguste Marie Abler, Beibe zu hamburg. 22. Maschinenbangehülfe heinrich Erust Julius Fischer und Sophie Maria Calhinsa Busch. Posthülfsbote Joachim heinrich Friedrich Borchert und Caroline Catharina Elisabeth Bone. Auswärter Carl Joseph Reinholb Befiphal und Anna Marie Catharina geb. Norbftrom, des Heizers Andreas Parzel Wittwe. Kauglist bei der Hanseatischen Bersicherungs Unstalt Franz Brittner und Emma Johanna Essabeth Kruse. Vice Feldwebel Friedrich Heinrich Leopold Schaller und Bauline Umalie Schafeler zn Bremen. 28. Träger Johannes heinrich Friederici und Anna Catharina Mugufte Brand an Rensefelb. Arbeiter Ludwig Carl Joachim Mener und Anna Sophia Wilhelmine Henviette Brinkmann. Schlossergeselle Carl Detles Löwe und Luise Johanna Margaretha Ausa herbst gen. Schneiber. Arbeiter Johann Joachim heinrich Thiessen und Caroline Catharina Emilie geb. Holdory, des Arbeiters Franz heinrich Deuter Wittwe. 24. Wilchhäudler Otto Friedrich Wilhelm Jürs und Unna Maria Elise Mahnte zu harmsdorf. Revisions- Ausseller Wilhelm Begner und Lucie Wilhelmine Elisabeth Lau. Schisse Capitan Claus Heinrich Betersen und Johanna Frieda Dorothea Meta Delfo zu Blisow. Schlossergeselle August Friedrich Carl Bremer und Dorothea Johanna Maria Caroline Podden zu Demmin. Schmiedegeselle Heinrich Wilhelm Ferdinand Schwarz und Maria Wilhelmine Christine Kähler zu Moisling. Arbeiter Oscar Albert Ruhnan und Mathilde Caroline Buhnte. Geschäftsescher Friedrich Wilhelm Christian Gelm und Caroline Milhelmine sührer Friedrich Wilhelm Christian Helm und Caroline Wilhelmine Elisabeth Derlien. Musiker Carl Ludwig Heinrich Tesch und Louise Bertha Anguste Müyel. Arbeiter Wilhelm Heinrich Ferdinand Bohnsad und Karolina Larsbotter. 28. Musiker Emil Ferdinand Bohnsack und Karolina Larsbotter. 28. Musiker Emil Louis August Hasenstein und Julie Caroline Christine Grimm. Tischlergeselle Johann Joachim Friedrich Conrod Giebel und Anna Wilhelmine Sophie Sahlmanu. Schlachtergeselle Hermann Angust Tetens und Betth Dorothea Elisabeth Scharnberg. Steinbruckergehülse Carl Friedrich Anton Julius Georgi und Magdalene Catharina Elisabeth Franct. Arbeiter Joachim Johanu Friedrich Kruse und Elisabeth Johanna Wilhelmine Petersen. Schlachter Christian Hinrich Friedrich Hehl und Martha Wilhelmine Albertine Jesse. Fuhrmanu Friedrich Christian Ludwig Brockmann und Catharina Maria Busch. Bädergeselle Carl Friedrich Martin Ludwig Köhn und Carolina Minna Anna Schulz zu Plan. Arbeiter Christian Heinrich Schöning und Emma Sophia Magdalena Arbeiter Christian Heinrich Schöning und Emma Sophia Magdalena Sen zu Rothenhanfen.

Gheichließungen.

Wärz. 22. Eisenbahn Expeditions Assistent Hermann Gnstav Theodor Carl Stawisty und Maria Dorothea Helene geb. Piepesiohn, bes Restaurateurs Johann Heinrich Jacob Lohmann Wittwe. Schlossergeselle Carl Jochim Heinrich Zimmermann und Bertha Anna Maria Wuss. Hasenarbeiter Johann Heinrich Wilhelm Lodnis und Marie geb. Schedat, bes Matrosen Friedrich Wilhelm Lodnis und Marie geb. Schedat, des Matrosen Friedrich Wilhelm Knoop Wittwe. Fischer Heinrich Carl Johannes Böbs zu Travemilnde und Maria Margaretha Elisabeth Frank. 6. Zimmergeselle Ludwig Heinrich Friedrich Beesen und Luise Ghzhai. Krankenwärter Peter Heinrich Carl Holy nud Wilhelmine Doris Marie. Olhöft. Bädergeselle August Johannes Heinrich Frühs und Wathilde Anguste Wilhelmine Touagel. Mathilbe Angufte Wilhelmine Touagel.